

An einen Haushalt P.b.b.

AMTLICHE MITTEILUNG



# Dölsbacher

# DORFZEITUNG

Informationen  
der Dorferneuerung

NR. 6 - 3. Jahrgang - Jänner 1992

## Großbrand in Dölsach

Brand in der Lagerhalle des Elektronunternehmers  
Franz Erwin (Frühere Festhalle)



*Foto: Isabella Smischek*

Am 11. Dezember 1991 um 18.30 Uhr brach in der Lagerhalle in der Bahnhofstraße ein Brand aus, der die Hälfte des Gebäudes völlig vernichtete. Durch das rasche Eingreifen unserer Feuerwehr und der Nachbarwehren Nußdorf-Debant und Lienz mit

insgesamt 104 Mann, konnte der nördliche Teil der Halle gerettet werden. Mitverbrannt sind zwei Motorräder, ein VW-Bus sowie ein Traktor. Der Schaden dürfte sich in Millionenhöhe bewegen.

Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach



## DDZ - Hintergründe

Die kommenden Gemeinderatswahlen bringen es mit sich, daß auch der Dorferneuerungsausschuß wie alle anderen Ausschüsse neu bestellt werden wird. Ich möchte deshalb diese letzte Ausgabe der Dorfzeitung vor der Wahl dazu benutzen, um allen Mitgliedern des DE-Ausschusses recht herzlich für ihre Mitarbeit während meiner nunmehr zweijährigen Tätigkeit als Obmann zu danken, und sie eindringlich bitten, auch nach dem 15. März 1992 wieder zur Verfügung zu stehen, wenn dann der Ruf an sie ergeht. Ganz besonderer Dank soll an dieser Stelle jenen Ausschußmitgliedern gesagt werden, mit deren Hilfe wir die Dorfzeitung ins Leben rufen und am Leben erhalten konnten. Hier sei zunächst der Schriftführer unserer bisherigen 20 Sitzungen, Herr VS-Dir. Gerhard Smischek erwähnt, der den Bereich Schule und Randgebiete für die Zeitung bearbeitet hat. Weiters hat uns Fasching Lois jun. immer wieder mit Persönlichkeitsportraits überrascht, die zu bemerkenswerten Reaktionen geführt haben. Mayerl Martin konnte als Landjugendobmann in jeder Ausgabe etwas beitragen und unsere beiden Damen Frau Wibmer Helli und Frau Kuenz Martina berichteten einerseits über Tourismus und Kultur und stellten andererseits Kontakte zu Vereinen oder zum Familienverband her. Unser Gena hätte sicherlich auch viel beitragen wollen, wenn ihn das Schicksal nicht aus unserer Mitte genommen hätte.

Verständlicherweise haben sich unsere Mehrfachbe-

lasteten, nämlich Bgm. Hans Oberbichler und GV Josef Trojer aus der "schreibenden Tätigkeit" herausgehalten. Die Dankbarkeit ihnen gegenüber ist aber dennoch ungeteilt, weil sie schließlich die im DE-Ausschuß vorbereiteten Anträge in den Gemeinderatsitzungen wirkungsvoll unterstützt und vertreten haben, sodaß wir eine ganz gute Erfolgsbilanz über die bisherige Tätigkeit unserer Dorferneuerung ziehen können.

Nicht vergessen wollen wir die Leistungen unseres Koordinators, Hofrat Mair Franz, der immer wieder den direkten Kontakt mit der Tiroler Landesregierung und mit Hofrat Kronsteiner hergestellt, und seine Verbundenheit mit Dölsach vielfach tatkräftig unter Beweis gestellt hat. Auch ihm möchte ich mit diesen Zeilen öffentlich für seine bisherige Arbeit danken, wie auch unserem Dorferneuerungsarchitekten Dipl. Ing. Egon Griessmann, mit dessen Hilfe wir in relativ kurzer Zeit in die Verwirklichungsphase gekommen sind, und ich bin überzeugt, daß die fertiggestellten Baumaßnahmen in Zukunft ein deutliches Zeichen seiner planerischen Kompetenz ablegen werden.

Ich hoffe sehr, daß der zukünftige Ausschuß die Dölsacher Dorfzeitung weiterbetreuen wird und erlaube mir in der Zuversicht, daß dieser Wunsch in Erfüllung geht, den nächsten **Redaktionsschluß** bekannt zu geben

27. März 1992

R.N.

*Ein stimmungsvolles  
Winterfoto gelang  
Hans Lumasegger.  
Der Dorferneuerung  
liegt es am Herzen,  
daß wir mit offenen  
Augen sehen, wie  
schön unsere Heimat  
ist. Wir würden uns  
freuen, wenn wir  
mehrere Bilder dieser  
Art veröffentlichen  
dürften.*





## Dorferneuerung - Finanzen

Noch im Dezember 1991 konnten wir die einzelnen Vorhaben unserer Dorferneuerung dem Amt der Tiroler Landesregierung zur Abrechnung vorlegen und dank des Einschreitens des Koordinators Hofrat Franz Mair wurden die folgenden Beträge den Konten der Gemeinde noch im alten Jahr gutgeschrieben.

Projekt	Gesamtkosten 1991	Förderung	Beitrag der DE
Ortskern Dölsach, Teil I - Schulplatz (Pflastermaterial)	444 439.—	60 %	266 663.—
Renovierung St. Georgskirche	324 700.—	60 %	194 820.—
Sauzipf	727 733.—	60 %	436 640.—
Planung und Bauberatung	212 999.—	80 %	170 399.—
Haus Walder, (Fassade)	229.773.—	15 %	34 466.—
Öffentlichkeitsarbeit (Druckkosten DDZ)	40 483.—	80 %	32 386.—
Summe	1.980 127.—		1.135.374.—

R. N.

## Jahresrückblick der Landjugend

Am 13. Oktober fand wieder das zur Tradition gewordene Erntedankfest statt, das von uns gestaltet wurde.

In den Tagen vorher wurde in vielen Arbeitsstunden und mit viel Fleiß und Liebe die Erntekrone gebunden. Jugendliche trugen die Gaben zur Opferbereitung und gestalteten die Messe.

Anschließend wurde in unseren Räumlichkeiten die alljährliche Jahreshauptversammlung abgehalten. Unter Anwesenheit zahlreicher Jugendlicher wurde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Zahlreiche Veranstaltungen prägten das Arbeitsjahr:

Tanzkursabschlußturnier - Herbstausflug - Törggelen - Seidenmalereikurs - Er + Sie Mondscheinrodeln - Sonnseitner Bauernball - Eisschießturnier - Krankenbesuche - Dia Vortrag - Obstbaumaktion - Vereinsfußballturnier - Fahrzeugweihe - Erntedankfest - Schulungen u.s.w.

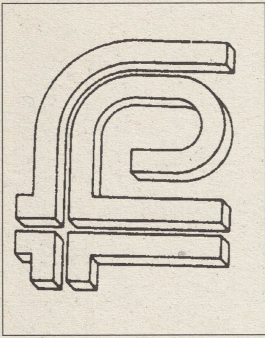
Kassier Hansjörg Resinger konnte einen erfreulichen Kassastand vermelden und wurde einstimmig entlastet. Mit einem Ausblick auf das kommende Jahr wurde die Versammlung geschlossen.

Am 23. November hatten wir zu einem gemütlichen Törggeleabend nach Kötschach-Mauthen eingeladen. Wir starteten mit einem Bus der Firma Alpenland gegen 20 Uhr Richtung Kärnten. Gastwirt Karl Mühlsteiger verwöhnte uns mit einem herrlichen Menü, mitsamt Kastanien, Mandarinen, Erdnüssen und Wein, das keine Wünsche offen ließ.

Während sich manche bei einer Schneeballschlacht im Freien abregierten, ließen die anderen ihren Sangeskünsten freien Lauf. Die gute Stimmung hielt auch noch bis zur Rückkehr am Schulplatz an, wo sich trotz vorangeschrittener Stunde noch einige für eine Weiterfahrt nach Lienz entschieden

Martin Mayerl





## Arbeitskreis „Familie“ des Katholischen Familienverbandes

„Wenn einer alleine träumt,  
dann ist es nur ein Traum.  
Wenn viele gemeinsam träu-  
men, ist es der Beginn einer  
neuen Wirklichkeit.“  
(Sprichwort)

Wenn also viele von unserer (Pfarr) Gemeinde träumen, nachdenken und sich etwas ausdenken, kann etwas entstehen und geschehen.

Immer wieder stellen wir Mitarbeiter des Arbeitskreises „Familie“ uns die Frage, was wir in unserer (Pfarr) Gemeinde mit den Familien für die Familien tun können. Die verschiedensten Aktionen zur Gemeinschaftspflege, zur Fortbildung und zur Vertiefung des Glaubens finden jährlich statt. Familiengottesdienste, die Oktober-Wallfahrt nach Lavant, Glückwünsche zur Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit und Kondolenzschreiben bei einem Todesfall, der Besuch der Passionsspiele in Erl, das Stribacher Kirchtagsfestl sind Beispiele für eine lebendige (Pfarr-) Familiengemeinschaft.

Der Kindersegen mußte wegen einer Beerdigung auf den 2. Februar verschoben werden.

Gut gelungen ist auch wieder das Stefanie-Kränzchen am 26. Dezember im Tiroler Hof. Die Besucher wurden mit einem nett verpackten Mon Chéri oder einem Stamperl guten Schnaps begrüßt. Für Abwechslung beim Tanzen sorgten in gekonnter Weise Friedl und Lotte. Schnell waren die vielen Lose verkauft, denn die Treffer konnten gegen ein Jausenpäckchen mit würzigem Brot und geschmackvollen Würstchen eingetauscht werden. Später wurde noch ein schöner Obstkorb mit herrlichen Früchten versteigert, den viele Leute haben wollten. Ich möchte an dieser Stelle meinen fleißigen Mitarbeitern, den Besuchern unseres Kränzchens, den Spendern, den beiden Musikanten und den Wirtsleuten recht herzlich danken.

Noch ein **Hinweis auf eine Veranstaltung:** Der Theaterverein Nikolsdorf bringt Ende Februar das Lustspiel „Die Faschingskrapfen“ zur Aufführung. Wer mitfahren möchte, möge sich unter Tel. 65 5 46 wegen Platzreservierung melden.

Halbfurter Maria



Maria Halbfurter beim Eröffnungstanz mit Jakob Korber zu den Klängen von „Lotte und Friedl“.



**Tourismusverband Dölsach****Dölsach setzt auf Kulturtourismus****Aguntum und Nationalpark wichtige Komponenten für neue Werbelinie**

Am 13. Dezember 1991 lud der Tourismusverband Dölsach zur Jahres-Vollversammlung im Gasthaus Marinelli ein. Eine zufriedenstellende Anzahl an Mitgliedern war erschienen. Obmann Peter Mair konnte nebst diesen auch Bürgermeister Oberbichler und Dipl. Ing. Neumayr als Vorsitzenden der Dorferneuerung begrüßen. Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit gab der Obmann einen ausführlichen Bericht über seine zahlreichen Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr.

Die Geschäftsführerin, Helene Wibmer, informierte dann über das gesamte touristische Geschehen in Dölsach, sowie Werbeaktivitäten im In- und Ausland.

**Statistik**

Die Nächtigungsergebnisse in diesem Jahr weisen eine erfreuliche Steigerung auf. Bis Oktober wurden 34.000 Nächtigungen, das sind 14% mehr als im Vorjahr und 26% mehr als 1989, erreicht. Bis zum Jahresende erwartet man eine Nächtigungszahl von ca 37.000, da Dölsach über Weihnachten und Neujahr ausgebucht ist.

Noch beeindruckender als die Nächtigungssteigerung ist jedoch die Analyse der Vollbelegstage: Dölsach hat nur mehr 480 Gästebetten (157 gewerblich, 323 privat). Die Vollbelegstage betragen im Vergleich zu 1987, wo eine Auslastung von 50 % zu verzeichnen war, 1991 bereits 71 Vollbelegstage. Es läßt sich daraus auf eine Saisonverlängerung aber auch auf eine größere Wertschöpfung schließen, auf die es letztlich ankommen sollte. Interessant sind auch die Herkunftsländer: Nr. 1 ist immer noch Deutschland gefolgt von Österreich, Niederlande und Italien, wobei Italiener nur mit Komfortzimmern bedient werden können.

**Gästebetreuung und Information**

Dölsach hat immer sehr viele Stammgäste. In diesem Jahr wurden 63 Gästefamilien für langjährige Urlaubstreue geehrt. (18/5 Jahre, 20/10, 15/15, 7/20 und 2/25 Jahre). Die Gästenachfragen haben sich auf ca 500 verdoppelt. Die mündlichen Zuweisungen im Büro betragen etwa 2.000. An Prospekten wurden ca 5.000 verschickt bzw. abgegeben. Wichtig ist es, neue Gästesichten zu erreichen. Es wurden die Werbeaktivitäten stark forciert, insbesondere die gemeinsame Regionswerbung. Zum neuen Sommerprospekt wurde ein 12seitiger Winter-Regionprospekt, sowie ein neues Winterpanorama des Lienzer Talbodens eingesetzt. Auch ein neuer Hüttenführer Lienzer Dolomiten wurde vor Beginn der Sommersaison fertiggestellt.

Es wird also alles getan, um Ferien in unserer Region bestens anzubieten. Mehr sollte jedoch für die bessere Zimmerkategorie geschehen. Dölsach kann infolge mangelnder Komfortangebote gar nicht mehr Nächte erreichen. Wir haben deshalb im Oktober ein Privatzimmervermieter-Seminar angeboten mit reichhaltigen Informationen über Sanierungsmöglichkeiten.

**Tourismus - Leitbild**

Es darf aber nicht nur darum gehen, die Gästebetten zu füllen. Eine sehr wichtige Aufgabe besteht darin, das Image von Dölsach als einladendes, kultur- und umweltbewußtes Tiroler-Dorf zu fördern.

Hier bietet sich eine große Chance als Nationalparkgemeinde und als Kulturträger von Aguntum. Dort sind bereits die Restaurierungsarbeiten in vollem Gang; voraussichtlich wird das Museum im Sommer wieder eröffnet werden können. Der Tourismusverband wird gemeinsam mit der Gemeinde ein Filmprojekt "Nationalpark" unterstützen, das über ein ganzes Jahr läuft. Das Endprodukt, ein Videofilm, steht allen Beteiligten zur uneingeschränkten Nutzung zur Verfügung.

Es besteht meistens ein Informationsmanko nach innen, darum sollten Projekte wie z.B. Aguntum wesentlich stärker in das Bewußtsein der Bevölkerung dringen. Es wurden bereits im vorigen Jahr Basisarbeiten für ein Tourismus-Leitbild in einem Arbeitsseminar begonnen. In kleinen Schritten sollen Wege für eine erfolgreiche, zielführende Arbeit *gemeinsam* gefunden werden.

Im neuen Tiroler Tourismusgesetz ist ein touristisches Orts-Leitbild vorgeschrieben. Die Geschäftsführerin beleuchtete kurz die dafür notwendigen Gesprächs-Grundlagen wie z.B.: Verbesserung des Angebotes, Bettenzahl, Ausbau der Infrastruktur, Verkehrsfragen, Tourismus und Landwirtschaft, Ausgleich Sommer- und Wintertourismus usw.....

**Schibus**

Nach oftmaligen Verhandlungen und Sitzungen ist es uns nun doch gelungen, auch für Dölsach einen Schibus zu installieren. Nach erstmaliger Kontaktaufnahme mit den Lienzer Bergbahnen schien eine Eingliederung in den Fahrplan Nußdorf Debant problemlos. Da ein Schibus auch von der einheimischen Bevölkerung benützt wird, wurde vom Gemeinderat gleich zu Verhandlungsbeginn eine positive Absichtserklärung zur finanziellen Beteiligung abgegeben. Doch bald stellte sich heraus, daß die Post alle Dienst- und Fahrpläne für den Schibusverkehr schon im Sommer fixiert hatte und eine Erweiterung nicht mehr möglich war. Daraufhin verhandelte der Tourismusverband mit Iselsberg, holte aber auch gleichzeitig Angebote von Reisebüros für einen individuellen Schibusverkehr für Dölsach ein. Ein solches Angebot stellte sich als bestmögliche Lösung in finanzieller und zeitmäßiger Hinsicht heraus, da mit Iselsberg nur ein Transport um ca. 9 Uhr möglich gewesen wäre. Außerdem konnten so auch Gödnach und Stribach miteinbezogen werden.

Wir danken hiermit der Gemeinde für die spontane Bereitschaft, dieses Freizeitangebot zu unterstützen und hoffen, daß es ausreichend angenommen wird.

Wir informieren in dieser Ausgabe der Dorfzeitung nochmals über diese Einrichtung und die genauen Fahrpläne, damit das Angebot auch für die Semester- sowie Osterferien griffbereit ist.

Helli Wibmer



## Volksschule Dölsach

### Lehrerwechsel

Mit 16. Dezember 1991 trat die Lehrerin der 1a-Klasse, Frau Karin Kohlhofer (geb. Schedl), ihren Mutterschaftskarenzurlaub an. Am selben Tag wurden die Schulkinder von *Frau VL Margit Bergmann* übernommen. Kollegin Kohlhofer unterrichtete durchgehend 10 Jahre an unserer Schule. Da sie nicht nur beliebt sondern auch eine begeisterte Lehrerin ist, möchte sie später einmal wieder in Dölsach unterrichten.



### Museumspädagogische Tage auf Schloß Bruck

(Leitung: Frau Petra Paolazzi, Innsbruck)

Die Tiroler Kultur-Service-Stelle bietet für Schüler nicht nur Autorenlesungen an sondern auch die Teilnahme an einer Art "Schnupperlehre" in einzelnen Museen.

Unter fröhlicher und fachkundiger Leitung junger Museumspädagogen werden die Volksschüler zum Kennenlernen eines Museumsteiles hingeführt. Dadurch daß die Kinder Entstehungsgeschichte und Verwendungszweck einzelner "toter" Gegenstände erfahren, erwachen jene wieder zum Leben. Hinterheriges freies Zeichnen und Malen bringt die Museumsstücke in den "Besitz" der Kinder.

In spielerischer Form wurde eine persönliche Beziehung zu jenen Dingen hergestellt, über die ansonsten bei einem "normalen" Museumsbesuch das unerfahrene Auge allzurasch geglitten wäre.



Die Museumstage sind meist gegen Ende und Anfang der Öffnungszeiten im Jahresablauf angesetzt, sodass die am Boden hockenden und sitzenden Kinder nicht allzusehr vom üblichen Besucherstrom gestört werden. Ihrer Beliebtheit wegen sind die Termine sofort ausgebucht. Umso größer war die Überraschung, daß die Volksschule Dölsach sich nicht nur den Mittwochvormittag, 23.10.1991, aussuchen durfte, sondern auch 2 Klassen daran teilnehmen konnten. Der 3. Klasse (VS Smischek) gaben wir das Thema "Vom Essen und Trinken" und der 4a-Klasse "Bilder von Albin Egger Lienz".

Im Innenhof des Schlosses wurden wir freundlich empfangen, die Klassen getrennt und die Kinder der 3. Klasse von zwei jungen Damen, Maria-Beate Eder und Monika Ramoser, noch in 2 Gruppen unterteilt, vor denen beide das gleiche erprobte Programm durchführten. Ausgehend vom Heute und ihrem Lieblingsessen wurden die Schüler

im Gespräch mit Hilfe des vorhandenen alten Eßgeschirrs ganz sacht in die Vergangenheit versetzt. Die originale Umgebung und das bäuerliche Inventar des Bürgerzimmers mit der Kartitscher Stubendecke aus dem 17. Jahrhundert taten das ihre noch dazu, die Kinder die übertechnisierte Gegenwart vergessen zu lassen.

Der lehrreiche Besuch im Eisenraum mit den schwarzen Küchengeräten und der Aufenthalt in der Urküche mit dem offenen Herd begeisterte alle.



Mittels Ölkreiden konnten die jungen Museumsbesucher ihrer Phantasie abschließend freien Ausdruck verleihen und die restliche Energie farblich auf Papier bannen.

Im großen Saal der Albin-Egger-Lienz-Galerie wurden die Buben und Mädchen der 4a-Klasse (VL Maria Wuggenig) von der Leiterin der Museumspädagogischen Tage auf Schloß Bruck, Frau Petra Paolazzi, und deren Assistentin, Frau Gabriele Rath, mit den expressionistischen und monumentalen Gemälden unseres Stribacher Malers in fachkundlicher und der Altersstufe entsprechenden Art bekanntgemacht. Die Erläuterung der Maltechniken und deren Hilfsmittel von Albin Egger-Lienz ließen auch bald das kindliche Auge tiefer in die Bilder eintauchen.

Um die Gestalten aus ihrem zweidimensionalen Rahmen zu lösen, durften die Kinder 2 Bilder pantomimisch nachstellen.

Der Höhepunkt der Pädagogik war erreicht, als eine Mitschülerin (Angelika Kuenz) als Modell ausgewählt und von ihren Schulkameraden mit Ölkreiden und auf dem Boden liegend porträtiert wurde.

### Martini - unser Kirchtag

Seit 18 Jahren gestalten Schüler und Lehrer unserer Schule in einem zweijährigen Rhythmus das Patrozinium-Fest unseres Ortes. Dieser 11. Tag des 11. Monats ist im Bewußtsein der bäuerlichen Bevölkerung von Dölsach zutiefst verankert und mit Tradition verbunden.

Martini bedeutet für jeden etwas anderes. Der Gläubige erlebt vom Schutzherrn unserer Pfarrkirche Fürsprache bei Gott. Der Bauer, besonders abhängig von Natur und deren Schöpfer, unterbricht seine krumm- und schwielenmachende Arbeit, legt ein weißes Hemd an, feiert gern und spendend den Tag seines Schutzpatrones, des heiligen Martin, und gönnt sich hinterher an diesem Werktag einen Frühschoppen in einem der immer weniger werdenden Gasthäuser. Auch der Jungbauer läßt für ein, zwei Stunden seine Arbeit ruhen und hält dort Ausschau nach einer zukünftigen, längst notwendigen, Bäuerin. Denn die tradi-

tionsbewußte hätte für ihn an diesem Tag Blattlen, Niegelen oder sogar einen Blattstock vorbereitet; gefüllt mit Kloazenmehl und reichlich übergossen mit Butterschmalz. Und findet der Unternehmer und Bauer im Ort kein geeignetes Jungblut für seine Aufzucht, so bringen ihm vielleicht die weißen Stuten aus der französischen Carmargue den langersehnten Erfolg. Inzwischen dürfen die Dölsacher Kinder ab Martini wieder erstmals ohne schlechtes Gewissen quer über die abgeernteten Felder und Wiesen sausen.



Die Schulkinder haben fleißig Martinslieder gelernt, neue Laternen gebastelt und alte repariert als Vorbereitung auf den großen Laternen-Umzug, der immer verbunden ist mit der szenischen Darstellung der Martins-Legende. Hatten in den Anfangsjahren immer Männer die Begegnung zwischen Martin und Bettler dargestellt, so wurde nach und nach dieser Part von den Kindern unserer Schulspielgruppe übernommen. Für heuer, Montag den 11. November, hatten wir etwas Besonderes und Neues vorbereitet: ein *Schatten-Figuren-Spiel*.





Ausgiebige Probenarbeiten unter Führung des Schulleiters und seiner Gattin waren vorausgegangen. Bis zum Einbruch der Dämmerung hatten sich Kindergarten und Schulkinder auf dem Schulhof mit ihren bunt erleuchteten Laternen eingefunden. Auf ein Fanfaren-Signal hin (geblasen vom Geschwisterpaar Moser, vulgo Pinterle) setzte sich nach einem gemeinsam gesungenen Lied der 170-köpfige Lichterzug Richtung Bächen-Kreuz in Bewegung. Die Kirchenglocken meldeten das Nahen des Umzuges den zahlreich im Kirchenschiff und auf der Empore wartenden Zuschauern und der einsatzbereiten Schulspielgruppe.

Eine 4m lange und 2m hohe Leinwand im Presbyterium verdeckte nicht nur den Volksaltar, sondern versteckte auch die dahinter wartenden 9 Schattenspieler,

die erst nach Einschaltung einer Lichtquelle (Overhead-Lampe) zum Leben erwachten und mit deutlicher Gestik und Mimik die winterliche, vergessene Herbergssuche des Bettlers und sein Zusammenreffen mit dem barmherzigen Soldaten Martinstellen darstellten. Die restlichen 9 Schulspieler kauerten, unsichtbar für die Zuschauer, vor der ersten Kirchenbank und verliehen den Schattenfiguren mittels Mikrophone Charakter und Stimme.

Oberschulrat Alfons Schmid begleitete auf der Orgel den Kindechor.

Die stets mit Spannung erwartete Szene der Mantelteilung gelang auf Anhieb (an Hieb) und beendete unseren festlichen Kirchentag.

## Unser 8. Elternsprechtag-Jugendrotkreuz-Bufferet am Freitag, 29. November 91, war ein großer Erfolg!

Die Mütter der beiden 4. Klassen hatten eifrig schönste Torten und saftigste Kuchen gebacken, Getränke und Kaffee gebracht. Danke! In bewährter Weise hatte Frau Isabella Smischek mit einigen Schülerinnen wieder die Arbeit am Bufferet im 1. Stock des Schulhauses übernommen. Mit Hilfe von Tischdecken und Kerzenschmuck war die Schulleiterklasse in ein Kaffeehaus umfunktioniert worden, das half, den frühzeitig erschienenen Müttern die Wartezeit zu überbrücken. Der Raum gab auch hinterher den erprobten Eltern Gelegenheit, untereinander Erfahrungen mit Kindern und Lehrern auszutauschen. Und die jüngsten Mütter lernten sich bei Kuchen und Kaffee näher kennen.

Unser selbstgewähltes Motto, "Medikamente für die Flüchtlingskinder in Jugoslawien" muß ein gutes gewesen sein, denn der Ansturm auf das Bufferet war enorm und die Großzügigkeit der Mütter und Väter beeindruckend.

Verehrte Eltern! Durch Ihren Besuch am JRK-Bufferet konnten wir einen Reingewinn von S 5.700,— erzielen

Dieser Geldbetrag wurde bereits der Landesleitung des Tiroler Jugendrotkreuzes übergeben

Im Osttiroler Boten vom 19.12.1991 habe ich in einem Artikel "Ein Netz-

werk der Hilfe für die Ärmsten der Armen" geschildert, welchen Widmungszweck unsere JRK-Aktion hat.

Amtsarzt Dr. Peter Kraler hat auch den Dölsacher Ärzten eine Liste der benötigten Medikamente und Sanitätsgüter übermittelt, begleitet mit der Bitte um den Hilferuf ihrer ärztlichen Kollegen im Kampfgebiet zu erhören.

Als mitarbeitender Sozialreferent erlaube ich mich mit der Dölsacher Ärzteschaft baldigst in Verbindung zu setzen. In dieser Eigenschaft bedanke ich mich recht herzlich bei allen Erwachsenen und Kindern, die mitgeholfen haben und mithelfen werden, daß unsere völkerverbindende Idee des Rotes Kreuzes Erfolg hat. Als Schulleiter bedanke ich mich für das Interesse am schulischen Geschehen.





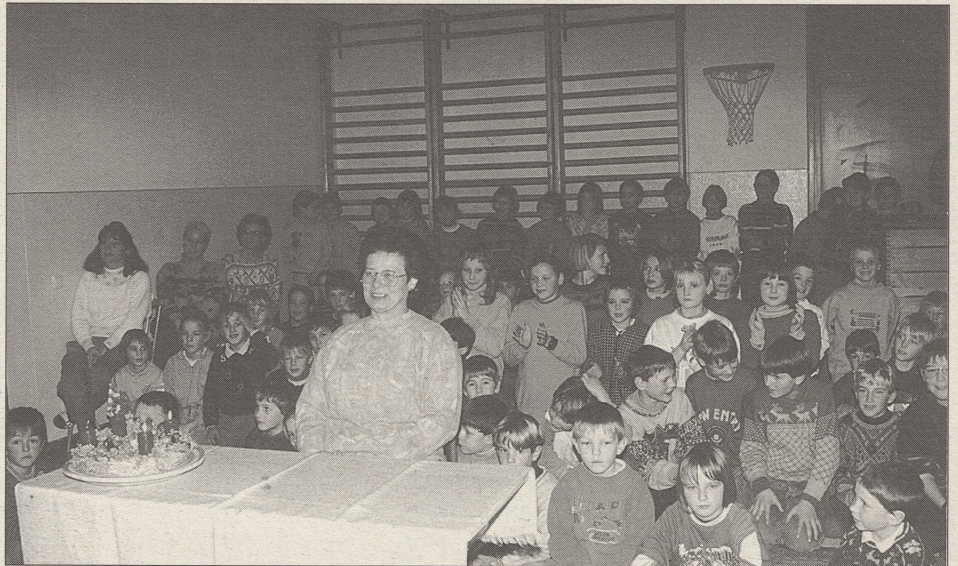
**Schulinterne Verabschiedungsfeier für unsere ehemalige Schulaufträgerin, Frau Helga Corradini**

Die Schulleitung widmete in der Dölsacher Dorfzeitung vom Oktober 91 einen Artikel Frau Corradini, die in diesem Monat in Pension gegangen war, nachdem sie 26 Jahre lang in unserem Schulhaus für Ordnung und Reinlichkeit gesorgt hatte. Wir versprachen eine von Kindern gestaltete schuleigene Verabschiedung.

Am Mittwoch, den 18. Dezember, lösten wir zu Mittag unser Versprechen ein. Der Turnsaal füllte sich mit den 114 Volksschülern und den 6 Klassenlehrern.

Frau Corradini nahm an einem Tisch inmitten der am Boden lagernden Kinder Platz.

Das musikalische und rezitative Programm wurde von der Schulspielgruppe der Volksschule gestaltet:



Zither (Tamara Moosmair), Gedicht (Julia Miglar), Hackbrett (Sandra Mair), Gedicht (Marie-Luisa Frick), Flöten-Duo (Katrin Totschnig und Magdalena Klocker), Ziehharmonika (Gerd Müller), Blumenüberreichung (Claudia Gomisig).

Als Abschluß und mit Gitarrenbegleitung (VL Wolfgang Michor) erklang sehr stimmungsvoll das Lied "Leise rieselt der Schnee".

Diese besinnliche Feierstunde so kurz vor Weihnachten stärkte nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Schulgemeinschaft, sondern gab auch dem Schulleiter Gelegenheit, den Kindern und durch deren Mund den Eltern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1992 zu wünschen.

VD Gerhard Smischek



**PFADFINDER DÖLSACH**

Die Pfadfindergruppe Dölsach ladet alle Pfadfinder Osttirols zur Teilnahme am

**Schirennen,**  
am Sonntag, 26. Jänner 1992, ein!

Ort der Austragung: Leisach - Liftstrecke  
Start: 10 Uhr

Vorschau – Vorschau – Vorschau – Vorschau

**Pfadfinderkränzchen**

am Freitag, 22. Februar 1992,  
ab 20 Uhr  
im Feuerwehrhaus.

Die Organisatoren hoffen auf regen Besuch!



# Öffentliche Gemeinderatssitzung am 11. November 1991

## — Bericht des Bürgermeisters

In Sache Grundfrage Agrargemeinschaft Dölsach und Dölsacher -Bach soll weiterhin verhandelt werden. Zum Ausbau des Dachgeschoßes im Schulhaus ist der Gemeinderat einstimmig der Meinung, daß diese Räume nicht nur allein für die Volksschule, sondern auch für die Musikschule Verwendung finden sollen. Wegen der Margarethenquelle wird mit dem Kulturbauamt Lienz über Sanierungsmaßnahmen geredet werden. Am Schluß verliest der Bürgermeister ein Schreiben des Landesbeirates Dorf-erneuerung über die bisher bewilligten Mittel.

## — Gewerbeförderung

Die Oberdruck -Ges.m.b.H., Stribach erhielt für den Hallenbau an Erschließungskosten S 369.792.— vorge-schrieben. Über deren Antrag in Abwesenheit von Ober-bichler Hans wird die gesamte Abgabe als Gewerbeförde-rung erlassen. (Beschluß einstimmig)

— Die Osttiroler Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsge-nossenschaft ist Eigentümer der Gp. 217, KG Dölsach und beabsichtigt auf dieser Parzelle ein Mehrfamilienhaus zu errichten.

Hinsichtlich einer Verbauung in verdichteter Bauweise hat der Architekt Dipl.Ing. Manfred Machne einen Aufbauplan vorgelegt und ersucht um Genehmigung dieses Planes, in welchem die Grenzlinien und Fluchtlinien festgelegt wer-den.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über die Abänderung des Bebauungsplanes durch 4 Wochen hindurch (13.11. - 11.12.1991) zur öffentlichen Einsicht-nahme aufzulegen. Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist hiezu Stellung zu nehmen Gem. § 28. leg. cit. wird der Beschluß rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf keine Stellungnahmen abgegeben werden.

## — Arbeitsvergaben im Sauzipf:

Für die Zimmermannsarbeiten haben angeboten:

Fa. Unterluggauer .....	S 370.566.—
Fa. Hofer .....	S 292.470.—
Fa. Plankensteiner .....	S 298.482.—
Fa. Pondorfer Ges.m.b.H. ....	S 278.466.—

Die Arbeit wird einstimmig dem Bestbieter Pondorfer ver-geben.

Für Dachdeckerarbeiten haben angeboten:

Fa. DIG .....	S 67.773.60
Fa. Dorer .....	S 66.150.—
Fa. Schieder .....	S 60.786.—

Für Spenglerarbeiten haben angeboten:

Fa. DIG .....	S 60.193.—
Fa. Dorer .....	S 57.636.—
Fa. Schieder .....	S 60.508.—
Fa. Zimmermann .....	S 55.128.—
Fa. Majerotto .....	S 68.652.—

Die Firma Dorer gibt bei Auftragserteilung Dachdecker und Spengler einen Nachlaß von 5 %.

Nach eingehender Beratung vergibt der Gemeinderat die beiden Arbeiten der heimischen Fa. Dorer.

Für Pflasterarbeiten Schulplatz und Aufgang Kirche haben folgende Firmen Angebote vorgelegt.

Fa. Asphalt und Beton .....	S 1,140.585.
Fa. Oberwinkler .....	S 1,631.220.
Fa. AKIT .....	S 1,069.770.
Fa. Wimmer .....	S 1,145.232.

Nach eingehender Beratung wird der Auftrag einstimmig dem Bestbieter Fa. AKIT vergeben.  
Für die Vorarbeiten wie Frostkoffer und Feinplanie w-vorher eine Ausschreibung vorgenommen.

— Für Arbeiten am Bauhof wurden folgende Angebo-eingeholt:

Bautischler und Fenster inkl. Glas:

Tischlerei Tschapeller .....	S 124.572.
Fa. Blätterbauer .....	S 118.212.
Fa. Gomig .....	S 123.957.

Einstimmige Vergabe an den Bestbieter Blätterbauer.  
Innentüren und Schließanlage:  
Tischlerei Tschapeller .....

Fa. Rauchegger .....

S 187.566.

Einstimmige Vergabe an die Fa. Tschapeller.

— Zwecks Ergänzung der Wasserleitungspläne wurde v-der Fa. SEBA ein Offert eingeholt, Kosten ca.S 65.000.  
In dieser Sache wird vor Vergabe der Vizebürgermeis-mit der Fa. SEBA Kontakt aufnehmen.

— Die bisherigen noch nicht betragsmäßig beschlossenen Haushaltsüberschreitungen in der Höhe von 1,974.330.— werden in allen Punkten vorgetragen und v-Gemeinderat nachträglich einstimmig bewilligt. Die E-deckung ist durch Mehreinnahmen in der derzeitigen H-von S 2,716.353.— gegeben.

—In Sache Grundkauf Dölsach 23 (Hatz) konnte sich d-Gemeinderat nicht für einen Kauf zum jetzigen Zeitpunkt-entscheiden. Der Gemeinderat wäre jedoch an einem K-der geplanten Gewerbeflächen nördlich der Lindenh-brücke interessiert und es sollen diesbezügliche Verhan-lungen geführt werden.

—Über den Grundverkauf der Abf. Nr.16/3, KG Gö-schach-Gödnach an die Fa. Blätterbauer wird neuerl-diskutiert, eine Reduzierung des Kaufpreises von 200.— je m<sup>2</sup> wird abgelehnt, über eventuelle Zahlungs-leichterungen und Lagerung von Abbruchmaterial dur-die Gemeinde wird weiter verhandelt.

—Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das -plante Altstoffsammelzentrum westlich der Brücke unt-halb SPAR ehstens zu etablieren. Zuerst soll die Auß-fassade gemalen werden und der Ankauf eines Contain-er für Problemstoffe ist vorgesehen. Geöffnet ist dieses Sa-melzentrum an jedem zweiten Freitag und zwar nachm-tags - identisch mit dem Müllabfuhrhythmus.

— Um die Stelle einer Kindergartenhelferin haben sich -Frauen beworben. Über Vorschlag der beiden Kinderg-nerinnen wird ab sofort Frau Patterer Ida, Dölsach 203,-Helferin eingestellt.

—Der Gemeinerat bewilligt mehrere Maßnahmen für -Errichtung eines Eislaufplatzes im Auffangbecken des D-sach Baches, wie Verlegung einer Wasserleitung und Str-mit Beleuchtung dorthin und Errichten einer Werkze-hütte.



## Neue Bücherei in Sicht

Auf Ersuchen des Herrn Bürgermeisters Hans Oberbichler habe ich mich bereit erklärt, im Büchereiteam mitzuarbeiten. Zwar sehe ich sonst genug Arbeit in der Pfarre, aber eine Bücherei scheint mir ein überaus wichtiger Kultur- Informations- und Bildungsfaktor in der Gemeinde zu sein. Ich träume von einem Ort der Begegnung und Freundschaft. Bücher sind wunderbare Freunde. Wer den „Flimmerkasten“ um gute Bücher eintauschen kann, der gewinnt viel. Auch für die Lebensorientierung können Beispiele tapferer Menschen der alten und neuen Geschichte eine wertvolle Hilfe sein. Ja eine Bücherei kann auch Träger der Verkündigung der frohen Botschaft und eine Hilfe zur Lebensbewältigung darstellen. Für Unterhaltung und Bildung, zur Erheiterung und Besinnung, für jüngere und ältere Leser kann die reiche Buchauswahl gute Freunde anbieten.

Wohl ist der Raum derzeit zu klein aber es besteht die Aussicht, daß im Schulhaus die Räume im Parterre gegen Osten für eine neue Bücherei umgebaut

werden können, zu einer ideal gelegenen, geräumigen, modernen Bücherei für alle.

Die Hauptarbeit in einer Bücherei leisten die freiwilligen Helfer, die die Ausleihe und Bucherhaltung usw. gewissenhaft besorgen. Der bisherigen Büchereileitung und allen Helfern danke ich herzlich für ihren großartigen Einsatz für die Bücherei und bitte sie auch weiterhin um ihre Bereitschaft. Auf Ihren Besuch in der Bücherei freut sich das Büchereiteam. Dölsach am 8. Jänner 1992, Alban Ortner

### Öffnungszeiten der Bücherei:

#### Sonntag:

nach dem Gottesdienst,  
ca 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr

#### Mittwoch

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

## Modernes Müllkonzept für Dölsach

**Das Altstoffzentrum westlich der Sattlerbrücke ist jeden 2. Freitag (Abfuhrtag) von 15 bis 18 Uhr geöffnet**

Die in allen Orten angestrebte Abfalltrennung kann **ab sofort** für alle Dölsacher Haushalte im Gebäude der ehemaligen Wilhelmer Schmiede, Dölsach Nr. 77, (unterhalb des Spar-Geschäftes über die westseitige Brücke und dann rechts) verwirklicht werden.

Altstoffe sind zu schade, um sie in die Mülltonne zu werfen. Sie lassen sich wiederverwerten und helfen somit wertvolle Rohstoffe und Recourcen sparen. Nach der Müllvermeidung ist dies die ökologisch sinnvollste Maßnahme im Abfallbereich. Bitte bringen Sie folgende Stoffe sauber und sortenrein, sodaß unsere Sammelstelle kein Mülllager wird.

### Was wird derzeit gesammelt?

**Altpapier:** Bitte um bereits vorsortierte Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Briefe, Hefte, Papiersäcke, Schachteln, Pappe und jegliches unbeschichtete und saubere Papier.

**Keinesfalls** zum Altpapier gehören Milch- oder andere Verbundkartonverpackungen sowie Getränkepackungen, Tiefkühlverpackungen, Kohlepapier und Cellophan.

**Altglas (Hohlglas):** Zusätzlich zu den aufgestellten Containern kann Weiß- und Buntglas zur Sammelstelle gebracht werden. Bitte um: Flaschen, Konservengläser, Flacons und andere Hohlglasbehälter.

**Keinesfalls** dazu gehören Porzellan, Steingut, Bleiglas, Glühbirnen, Verschlüsse u. ä.

**Fensterglas:** Kann nur in der Sammelstelle angenommen werden und zwar nur reines Fensterglas in jeder Form und Größe, aber ohne Verunreinigung wie Kitt, Holz etc.

**Altmetall (Schrott):** Bitte um Konservendosen, leere Spraydosen, Blechteile, Maschinenteile, Schrauben, Nägel, Alufolien, Drähte, Rohre, Verschlüsse. **Keinesfalls** aber Farb- und Lackdosen, Konservendosen mit Restinhalt, Gasflaschen und volle Gaskartuschen, Verbundstoffe wie Aluminium beschichtete Papiere.



**Styropor:** Ist mit Luft aufgeblasenes Polystyrol. Kennzeichnend ist seine körnige Struktur, die beim Zerschneiden kleine Kügelchen bildet. Diese Abfälle finden in der Bauindustrie als Wärmedämmung Wiederverwertung.

**Joghurtbecher:** Bitte nur um gut ausgewaschene Joghurt-, Sauerrahm- und Topfenbecher. **Keinesfalls** kommen dazu Margarinebecher oder andere Molkereiverpackungen.

### Problemstoffe:

Für die Entsorgung von Sondermüll, Gift- und Problemstoffen wird nun nicht mehr eine einmalige Sammelaktion pro Jahr durchgeführt. Diese Stoffe können ebenfalls regelmäßig zu den Öffnungszeiten zu der Sammelstelle gebracht werden.

**Altöle** z.B. Ablaßöle, Petroleum, Diesel.

**Medikamente u. Körperpflegemittel** z. B. Salben, Tabletten, Tropfen, Ampullen, Lösungen, Kosmetika, Körperpflegemittel wie Seifen, Schaumbäder, Deodorants.

### Pflanzenschutzmittel u. Gifte

**Holzschutzmittel** z.B. Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten, Unkraut, Pilzen, Schnecken und Nagetieren, Holzschutzmittel (fest, flüssig und Spraydosen).

**Haushaltsreiniger** z.B. WC-Reiniger, Beckensteine, Allzweckreiniger, Reiniger für Fußböden, Fenster und Teppiche, Waschmittel, Backofenreiniger, Spülmittel, Reinigungsmittel für Hobby und Freizeit.

**Farben, Lacke und Lösungsmittel** z.B. Reste von Farben und Lacken auch in Spraydosen, Wachse, Bitumen, Dichtungsmassen für Fenster und Türen, Unterbodenschutz, Benzine, Terpentin, Nitroverdünnung, Spiritus, Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeit, Klebstoffe, Abbeizmittel, Fleckputzmittel.

**Säuren** z. B. Salz- und Essigsäure, Rostumwandler, Entkalker.

**Laugen** z. B. Fixierbäder, Fotochemikalien, Natronlauge, Kalilauge, Wasserglas, Ammoniak, Salmiak.

**Speisefette und Speiseöle** z.B. Frittieröl, alle Speiseöle, Holzleim.

**Trockenbatterien** wie Konsumbatterien, Knopzellen, Kleinakkus.

### Autobatterien und Leuchtstoffröhren - Neonröhren

### Gefrier- und Kühlgeräte

sowie Bestandteile von diesen, m werden zur ordnungsgemäßen Entsorgung übernommen.

**ACHTUNG: Bei der Problemstoffsammlung können keine Leergebinde angenommen werden. Die aufgezeigten Problemstoffe sollen wenn möglich im Originalgefäß angeliefert werden.**

Allgemein muß gesagt werden, daß schon bevor sich ein Sammelsystem richtig eingebürgert hat, schon wieder ein neues vorgeschlagen oder aufgebaut wird. Dies trifft derzeit besonders auf die Aktivitäten der ARGE-V (siehe ausführliche Berichte in der Tages- und Wochenpresse) zu. In unserer Sammelstelle werden demnächst auch dafür die ersten Sammelcontainer aufgestellt, sodaß auch die mit dem "AV" gekennzeichneten Altstoffe wie Weißblech- und Aludosen, PET-Flaschen und Joghurtbecher geordnet entsorgt werden.

### Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Die Öffnungstage sind jeweils am Tag der Müllabfuhr, **jeden 2. Freitag von 15 bis 18 Uhr (siehe Müllabfuhrkalender)** festgesetzt. Fällt dieser Tag auf einen Feiertag, so entfällt dieser Sammeltermin. **Abgabezeit nur am oben festgesetzten Zeitpunkt!**

Für die Sammlung der wiederverwertbaren Altstoffe und für die Sperrmüllabfuhr werden keine besonderen Kosten verrechnet, da diese bereits in der vorgeschriebenen Müllabfuhr für Hausmüll enthalten sind.

Bei allem Bemühen um die Müllvermeidung und Mülltrennung fallen immer noch Abfälle an, die nicht über die Sammelstelle (Recyclinghof) abgeleitet werden können und daher anderweitig entsorgt werden müssen:

Hausmüll (Restmüll) ..... in den Müllsack  
 Bioabfälle ..... auf eigenen Komposthaufen  
 Autowracks ..... zur Altagoverwertung  
 Altkleider ..... zur Caritas-Sammlung  
 Gewerbliche Abfälle ..... Eigenentsorgung  
 Bauschutt ..... Sonderlösung



# Abfallgebührenordnung der Gemeinde Dölsach

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach hat mit Beschluß vom 3.12.1991 auf Grund des § 1 des Tiroler Abfallgebührengesetzes, Landesgesetz Nr. 36/1991, folgende Abfallgebührenordnung erlassen:

## § 1 : Art der Gebühren

Die Gemeinde erhebt zur Deckung des Aufwandes, der ihr durch die Entsorgung von Abfällen und die Abfallberatung entsteht, Abfallgebühren in Form einer **Grundgebühr** und einer **weiteren Gebühr**.

## § 2 : Entstehung der Gebührenpflicht

1.) Der Gebührenanspruch auf die Grundgebühr entsteht mit der Bereitstellung von Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen sowie der Abfallberatung.

2.) Der Gebührenanspruch auf weitere Gebühr entsteht mit der Übergabe der Abfälle an die zu deren Abholung oder Sammlung bestimmten Einrichtungen bzw. Anlagen.

## § 3 : Gebührentarif

1.) Für die Grundgebühr gelten folgende Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze:

a) Als Bemessungsgrundlage für die Vorschreibung der Grundgebühr wird die Art, Zahl und Größe der einem Grundstück zugewiesenen Behälter festgelegt.

b) Die Grundgebühr beträgt (je 1 l Müll S 0,4576)

für einen 70 Liter-Müllsack .....	S	32.—
für einen 110 Liter-Müllsack .....	S	50.30

beim Behältersystem mit 14-tägiger Abfuhr

- pro 80 -Liter-Behälter .....	S	36.60
- pro 90-Liter-Behälter .....	S	41.20
- pro 20-Liter-Behälter .....	S	54.90
- pro 240-Liter-Behälter .....	S	109.80
- pro 660-Liter-Behälter .....	S	302.—
- pro 800-Liter-Behälter .....	S	366.—
- pro 5000-Liter-Behälter .....	S	2.288.—

Diese Gebührensätze werden ihrer Höhe nach vom Gemeinderat jährlich festgelegt.

Die Grundgebühr wird jährlich und zwar am 30. April, vorgeschrieben und ist binnen einem Monat nach Vorschreibung an die Gemeinde zu entrichten. Im Falle des Müllsacksystems ist für die bezogenen Müllsäcke bei deren Ausfolgung zu bezahlen. Die Vorschreibung kann diesfalls entfallen.

2.) Für die weitere Gebühr gelten folgende Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze:

a) Als Bemessungsgrundlage für die Vorschreibung der weiteren Gebühr wird die Art, Zahl und Größe der auf einem Grundstück tatsächlich entleerten Müllbehälter – über das 14-tägige Abfuhrintervall hinaus – festgelegt.

Die tatsächliche Müllmenge wird jeweils im Zeitraum vom 4. Quartal des Vorjahres bis einschließlich dem 3. Quartal des laufenden Jahres erhoben.

b) Die weitere Gebühr beträgt (je l Müll S 0.5247)

für einen 70-Liter-Müllsack .....	S	37.—
für einen 110-Liter-Müllsack .....	S	58.—

beim Behältersystem mit einmaliger Entleerung

- pro 80-Liter-Behälter .....	S	42.—
- pro 90-Liter-Behälter .....	S	47.20
- pro 120-Liter-Behälter .....	S	63.—
- pro 240-Liter-Behälter .....	S	125.90
- pro 660-Liter-Behälter .....	S	346.30
- pro 800-Liter-Behälter .....	S	419.80
- pro 5000-Liter-Absetzmulde .....	S	2.623.50

Diese Gebührensätze werden ihrer Höhe nach vom Gemeinderat jährlich festgelegt.

Die weitere Gebühr wird jährlich am 31. Oktober vorgeschrieben und ist binnen 1 Monat nach Vorschreibung an die Gemeinde zu entrichten. Im Falle des Müllsacksystems sind nachgekaufte Müllsäcke bei deren Ausfolgung sofort zu bezahlen. Eine Vorschreibung kann diesfalls entfallen.

## § 4 : Umsatzsteuer

In den im § 3 angeführten Gebührensätzen sind 10 % Umsatzsteuer enthalten.

## § 5 : Gebührensschuldner, gesetzliches Pfandrecht

1.) Schuldner der Abfallgebühren sind die Eigentümer der Grundstücke, für die Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen und die Abfallberatung bereitgestellt werden.

2.) Steht ein Bauwerk auf fremden Grund und Boden, so ist der Eigentümer des Bauwerkes, im Falle eines Baurechtes der Inhaber des Baurechtes, Schuldner der Abfallgebühren.

3.) Für die Abfallgebühren samt Nebengebühren haftet auf dem Grundstück (Bauwerk, Baurecht) ein gesetzliches Pfandrecht.

## § 6 : Inkrafttreten

1.) Diese Abfallgebührenordnung tritt mit 1.1.1992 in Kraft.

2.) Gleichzeitig treten frühere Abfallgebührenordnungen außer Kraft.



## Öffentliche Gemeinderatssitzung am 3. Dezember 1991

— Festsetzung der Anzahl der Beisitzer und Ersatzleute für die Gemeinderatswahl 1992 und Festsetzung der Wahlsprengel für die am 15. März 1992 stattfindenden Gemeinderatswahlen ist gemäß §13 und 14 der TGWO eine Gemeindewahlbehörde sowie eine Sprengelwahlbehörde zu bilden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Gemeindewahlbehörde, zugleich Sprengelwahlbehörde des Wahlsprengels I - Ort Dölsach die Anzahl der Beisitzer mit drei Beisitzern und drei Stellvertretern festzulegen. Ebenso werden drei Beisitzer und drei Stellvertreter für die beiden Sprengelwahlbehörden Göriach-Stribach und Görtschach-Gödnach festgelegt. Für die Sonderwahlbehörde werden ebenfalls 3 Beisitzer und 3 Stellvertreter festgelegt.

Gemäß § 17 der TGWO teilt der Gemeinderat auf Grund der verhältnismäßigen Stärke der Gemeinderatsparteien die Anzahl der Beisitzer für die örtlichen Wahlbehörden wie folgt auf: Bürgermeisterliste 2 Beisitzer, SPÖ 1 Beisitzer.

Das Gemeindegebiet wird wieder in drei Wahlsprengel eingeteilt und zwar Ort Dölsach, als Wahllokal Gemeindegasthaus, Wahlsprengel II - Orte Göriach und Stribach, als Wahllokal Göriach 12 (Blasl) und Wahlsprengel III - Orte Görtschach und Gödnach, als Wahllokal Gasthaus Plankensteiner.

— Festsetzung der Gebühren und Hebesätze für die Steuern und Abgaben für das Jahr 1992

Die Gebühren und Hebesätze für die Steuern und Abgaben werden für das Jahr 1992 wie folgt festgesetzt:

- a) Grundsteuer A, Land- u. Forstwirtschaft 500 v. H.
- b) Grundsteuer B, Hausbesitz und unbebaute Gründe 420 v. H.
- c) Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 172 v. H.
- d) Lohnsummensteuer nach der Lohnsumme 2 v. H.  
= 1.000 v. H. der Steuermeßzahl
- e) entgeltliche Abgabe von Getränken (inkl. Bier und Speiseeis) 10 v. H.
- f) Vergnügungssteuer nach LGBl. Nr. 9/1960..15 % v. Eintritt für Musikboxes S 300.- monatlich, bei Veranstaltungen in Zelten bei freiem Eintritt ein Pauschale von S 1.500.-
- g) Verwaltungsabgaben nach den derzeit geltenden Sätzen
- h) Wasseranschlußgebühr je m<sup>3</sup> umbauten Raum S 15.- mindestens jedoch S 13.000.- (inkl. 10 % MwSt.)

i) Wasserbenützungsg Gebühr S 5.- pro m<sup>3</sup>, Zählermiete S 150.- pro Jahr (inkl. 10 % MwSt.)

j) Müllabfuhr: Grundgebühr für 70 Liter -Sack 32.- für Behälter: 80 Liter S 36.60, 120 Liter S 54.90, 240 Liter S 109.80, 660 Liter S 302.-, 800 Liter S 366.-, 5000 Liter S 2.288.-, die weitere Grundgebühr ist um 16% teurer als die Grundgebühr (allgemein inkl. 10% MwSt.)

k) Erschließungskostenbeitrag lt. TBO: 5 % der Bemessungsgrundlage, derzeit S 48.-

l) Kindergartengebühr je Kind und Monat S 300.- (inkl. 10 %)

m) Pachtzins für landw. Flächen je ha. S 4000.-

n) Aufbahrungshalle: S 1000.- Benützungsg Gebühr

o) Friedhof: Grabgebühr für 10 Jahre S 1000.-  
Graböffnen: S 3000.-

p) Kanalanschlußgebühr für das gesamte Gemeindegebiet S 100.- je m<sup>2</sup> der Bemessungsgrundlage für Oberflächenwässer S 40.- je m<sup>2</sup> zu entwässern der Fläche, alles inkl. 10 % MwSt.

q) Kanalbenützungsg Gebühr für das gesamte Gemeindegebiet S 10.- je m<sup>3</sup> verbrauchtes Wasser  
Subzählermiete S 150.- pro Jahr, alles inkl. 10 % MwSt.

Ein Antrag des Bürgermeisters, die Wasserbenützungsg Gebühr für Görtschach-Oberdorf mit S 4.- m<sup>3</sup> festzusetzen, wurde mit 9 Gegenstimmen abgelehnt.

Die übrigen Gebühren und Hebesätze wurden einstimmig festgesetzt.

— Genehmigung der Müllabfuhrordnung und Abfallgebührenordnung

Vom Gemeinderat werden Müllabfuhrordnung und Abfallgebührenordnung einstimmig festgesetzt.

— Stellungnahme zur Altglassammlung des Landes Tirol. InSache Altglassammlung ist der Gemeinderat einstimmig der Meinung, das derzeitige Sammelssystem beizubehalten.

— Subventionsansuchen Singkreis Dölsach  
Über dessen Ansuchen wird dem Singkreis Dölsach einstimmig eine Subvention von S 20.000.- gewährt.

Beitrag zu einem Nationalpark-Video-Film Osttirol  
Für das Filmprojekt "Nationalpark Osttirol" bewilligt der Gemeinderat einstimmig einen Kostenbeitrag von S 6.750.-



— Weitere Beratung und Beschlußfassung über Grundverkauf der Abf. Nr. 16/3, KG Görtschach-Gödnach an die Firma Blätterbauer

Der Grundkauf der Abf. Nr. 16/3 (4.667m<sup>2</sup>) und Abf. Nr. 19/2 (847 m<sup>2</sup>), KG Görtschach-Gödnach, mit einer Gesamtfläche von 5.514 m<sup>2</sup> an die Fa. Bauwaren Blätterbauer wurde neuerlich behandelt und nach längerer Debatte folgender Beschluß gefaßt:

Die Gemeinde Dölsach verkauft das Grundstück Abf. Nr. 16/3, KG Görtschach-Gödnach, mit einem Ausmaß von 4.667m<sup>2</sup> um einen m<sup>2</sup>-Preis von S 200.– an die Fa. Bauwaren Blätterbauer. Zahlungsbedingungen: Die Hälfte sofort nach Vertragsunterfertigung, den Rest bis spätestens 31. 12. 1994. Weiters darf der diverse Bauaushub der Gemeinde Dölsach im Jahre 1992 noch auf diesem Platz kostenlos abgeführt werden.

Die Abstimmung über diesen Verkauf ergab 5 Ja- und 5 Neinstimmen, somit Stimmengleichheit. Der Abstimmungsvorgang wurde wiederholt und

erbrachte ebenfalls wieder Stimmengleichheit. Nachdem der Bürgermeister als letzter für diesen Antrag stimmte, gilt der Verkauf als beschlossen.

— Allfälliges

Der Bürgermeister stellt den Antrag, noch einige nicht auf der Tagesordnung stehende Punkte zu behandeln, womit der Gemeinderat einstimmig einverstanden ist:

a) Gemeinderat Franz Nußbaumer bringt vor, daß auf dem Platz unterhalb der Fa. Blätterbauer Bau-schutt ohne Bewilligung abgeladen worden sei. Der Gemeinderat ist einhellig der Meinung, diese Sache der Gendarmerie zur Anzeige zu bringen.

b) Für die Unterbringung der Werkzeuge und Geräte am Eislaufplatz im Dölsacher Bach wird die Gemeinde eine Holzhütte bei der Fa. Plankensteiner in Auftrag geben.

c) der Gemeinderat ist einstimmig dafür, daß der geplante Schibus Lienz -Debant auch Dölsach mitbefahren soll. Die anteiligen Kosten werden von Gemeinde und Verkehrsverband Dölsach gemeinsam übernommen. Die Benützung dieses Busses ist für



*Auch heuer sind Mädchen und Buben aus Dölsach wieder von Haus zu Haus gezogen, um die Bevölkerung als Sternsinger zu erfreuen und nach altem Brauch Spenden für die Kirche zu erbitten. Das Ergebnis von ca. S 74.000.– kann sich sehen lassen und lobt nicht zuletzt auch den ehemaligen Schuldirektor Alfons Schmid, der die Einstudierung übernommen hatte.*



## Preisrodeln der Franz von Defregger Schützenkompanie

Bei ausgezeichneten Rahmenbedingungen wurde am 5. Jänner das diesjährige Rodelrennen der Franz von Defregger Schützenkompanie wiederum von der Wallensteiner Hütte hinunter nach Stornach ausgetragen. In nicht weniger als 19 Klassen stellten sich 64 Einsitzer, 21 Doppelsitzer und 12 Hornschlitten dem Starter. Für das leibliche Wohl der Zuschauer sowie der Teilnehmer war auch heuer wieder bestens gesorgt.

Ein ansehnlicher Pokalsegen war dann auf die vorne Plazierten im Alpengasthof Wacht/Iselsberg, wo Bürgermeister Hans Oberbichler und Hauptorganisator Wallensteiner Jakob die Siegerehrung vornahmen.

Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, sei hiermit nochmal recht herzlich Dank gesagt. Ein besonderes Vergelt's Gott aber auch allen Spendern von Pokal- und Sachpreisen. Ergebnisliste:

*Schüler weiblich:* 1. Wallensteiner Bernadette 2.47.65; 2. Sporer Sabrina 3.05.03; 3. Wallensteiner Johanna 3.11.02;

*Schüler männlich:* 1. Wallensteiner Roland 3.13.67; 2. Moser Manuel 3.14.91; 3. Greil Geoffrey 3.51.21;

*Jugend I weiblich:* 1. Moser Lucia 2.47.36; 2. Hirschberg Evelyn 2.49.95; 3. Wallensteiner Veronika 2.59.10;

*Jugend I männlich:* 1. Unterrainer Gerhard 2.37.97; 2.



*Preisträger im Herren-Doppel.*

Unterassinger Thomas 3.16.49; 3. Korber Herma 4.34.11;

*Jugend II weiblich:* 1. Auer Carmen 2.40.50; 2. Wallensteiner Cornelia 2.56.21; 3. Untergasser Sabina 3.29.40;

*Jugend II männlich:* 1. Ladinig Rene 2.38.43; 2. Michael 2.42.18; 3. Grogger Gerhard 2.42.48;

*Damen:* 1. Sporer Martina 2.26.15; 2. Zirknitz Annemarie 2.37.24; 3. Auer Brigitte 2.38.47;

*Damen Altersklasse:* 1. Schreier Annemarie 2.41.72; 2. Kleissl Marga 3.19.66; 3. Zeiner Maria 3.43.48;

*Herren Allgemein:* 1. Sporer Anton 2.15.28; 2. Sporer Norbert 2.15.77; 3. Wallensteiner Othmar 2.16.46;

*Herren Altersklasse I:* 1. Wallensteiner Jakob 2.21.12; 2. Lumasegger Hansi 2.24.31; 3. Wimmer Balthasar 2.28.75;

*Herren Altersklasse II:* 1. Zeiner Norbert 2.46.89;

*Herren Altersklasse III:* 1. Ruggenthaler Rudolf 3.57.70;

*Hornschlitten Hobby:* 1. Mölltalert 2.51.83; 2. Dolomitenjet 2.52.29; 3. Fresser/Thaler/Auernig 2.52.81;

*Hornschlitten Rennklasse:* 1. Dölsach 2.28.33; 2. Kristallstüberl 2.36.26; 3. Dölsach II 2.53.81;

*Doppelsitzer Kinder:* 1. Moser Lucia/Auer Carmen 2.43.81; 2. Wallensteiner Bernadette/Veronika 3.01.62; 3. Hirschberg Evelyn/Steiner Daniela 3.02.12;

*Doppel Damen:* 1. Zirknitzer An



*Die siegreichen Hornschlittenfahrer.*



marie/Fresser Martina 2.42.43; 2. Sporer Martina/Verena 2.42.87; 3. Oberbichler Regina/Pichler Ruth 3.03.23;

*Doppel Herren:* 1. Sporer Anton/Sporer Norbert 2.16.88; 2. Oberbichler Manfred/Auer Bernhard 2.23.39; 3. Lumasegger Hans/Mario 2.28.79;

*Sportrodel Jugend:* 1. Kofler Franz 2.29.19; 2. Wallensteiner Jakob 2.49.27;

*Sportrodel Herren:* 1. Hanser Johann 2.06.47 (*Tagesbestzeit*); 2. Strobl Josef 2.10.00; 3. Burger Peter 2.11.01

*Kompaniewertung:* 1. Dölsach - Walder Peter, Walder Karl, Wallensteiner Jakob 7.47.40; 2. Nikolsdorf - Unterassinger Thomas, Huber Klaus, Lindsberger Johann 8.26.90 ma

## Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Dölsach

am Samstag, 4. Jänner 1992

Am 4. Jänner 1992 fand im Probelokal der Musikkapelle Dölsach die alljährliche Jahreshauptversammlung, zu der Obmann Jakob Zwischenberger 39 aktive Musikanten(innen), 3. Marketenderinnen, sowie Pfarrer Alban Ortner und Bürgermeister Hans Oberbichler begrüßen konnte, statt. Im folgenden verliest Schriftführer Gütl Clemens das Protokoll der Jahreshauptversammlung 1990.

Der Obmann bringt zur Kenntnis, daß im abgelaufenen Vereinsjahr 7 Ausschusssitzungen stattfanden, deren wichtigsten Punkte sich auf den Ankauf neuer Instrumente (ca. 2/3 der Musikanten erhielten ein neues Instrument), auf Ausrückungen (besonders die Teilnahme am 12. Österreichischen Blasmusikfest in Wien) und die neuen Regelungen bei der Jugendausbildung (wobei diese nun von qualifizierten Lehrern über die Musikschule Lienz durchgeführt wird) bezogen.

Weiters gratuliert er den 8 Jungmusikanten, welche die Prüfung zur Erlangung des Jungmusikerabzeichens in Bronze bzw. Silber mit Erfolg abgelegt haben und erwähnt, daß es bei der MK Dölsach noch nie der Fall gewesen sei, daß in einem Jahr gleich 5 Musikanten die Urkunde in Silber überreicht werden kann.

Anschließend dankt er verschiedenen Musikanten für besondere Verdienste, dem Kapellmeister für seine Bemühungen und erteilt ihm das Wort für seinen Bericht.

Kapellmeister Franz Lackner kann die Ausführungen des Obmannes bestätigen. Er freut sich über die zufriedenstellende Disziplin und den guten Probenbesuch. Aus Erfahrung weiß er, daß die MK Dölsach, im Vergleich zu anderen Osttiroler Kapellen, was den Probenbesuch betrifft, „im Spitzenfeld“ liegt.

Als Höhepunkt für das Vereinsjahr 1992 ist ein Kirchenkonzert sowie die Teilnahme am Landeswertungsspiel in Innsbruck geplant. Abschließend bittet er

um gute Zusammenarbeit und wünscht ein erfolgreiches Jahr.

Unter Punkt 5.) der Tagesordnung berichtet der Kassier Weingartner Peter-Paul über die finanzielle Lage der MK Dölsach.

Die Kassaprüfer erklären Kassa und Belege als für in Ordnung und ersuchen die Hauptversammlung, die Entlastung zu erteilen, welche einstimmig erfolgt.

Anschließend daran übernimmt Bürgermeister Oberbichler den Vorsitz über die Neuwahl der Funktionäre und die Bestellung der Kassenprüfer. Die Funktion des Jugendvertreters geht an Moser Hans, der übrige Vorstand wird einstimmig wiedergewählt.

Im folgenden werden von Bürgermeister und Kapellmeister die **Leistungsdiplome** an die Jungmusikanten übergeben:

**In Bronze:** Kofler Achim, Fuchs Hans-Peter, Lanser Alexander.

**In Silber:** Zwischenberger Thomas, Lanser Marlies, Tschapeller Simone, Pondorfer Elisabeth, Mandler Martin.

In der Ansprache des Bürgermeisters Oberbichler bezeichnet dieser die Musikkapelle Dölsach positiv als „musikalischen Botschafter für das Dorf“, lobt Können und Zusammenhalt und wünscht, wie auch Pfarrer Alban Ortner, alles Gute für die Zukunft.

Anschließend überreicht Mogy Helmut dankenswerter Weise der MK einen Scheck über die Hälfte des Reinerlöses des „1. Göriacher Fraktionsfestes“, bei welchem auch sie mitgewirkt hatte.

Im übrigen wurden im Vereinsjahr 1991 72 Proben und 60 Ausrückungen getätigt.

Schriftführer Clemens Gütl



# Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 15. März 1992

## Neues Persönlichkeitswahlrecht für Bürgermeister und Vorzugsstimmen für Gemeinderäte

Die Gemeindewahl dürfte diesmal von besonderem Interesse sein, weil ein völlig neues Wahlrecht in Kraft getreten ist, das verschiedene Änderungen mit sich bringt. Die wesentlichen Hauptpunkte sind:

### Amtlicher Stimmzettel

Für die Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters werden künftig nicht mehr von den einzelnen Wählergruppen ausgegebene Parteistimmzettel, sondern auf Anordnung der Gemeindewahlbehörde hergestellte amtliche Stimmzettel verwendet. Die Herstellung der Stimmzettel erfolgt auf Kosten der Gemeinde. Der amtliche Stimmzettel enthält im wesentlichen die Bezeichnung der Wahlvorschläge mit allfälliger Kurzbezeichnung, einen Kreis und einen Raum für die Eintragung von Wahlwerbern, denen der Wähler eine Vorzugsstimme geben will. Überdies sind am Stimmzettel die Koppelungen von Wählergruppen zu vermerken. Für die Wahl des Gemeinderates und für die Wahl des Bürgermeisters werden zwei getrennte amtliche Stimmzettel verwendet.

### Stimmabgabe

Die Stimmabgabe bei der Wahl des Gemeinderates und bei der Wahl des Bürgermeisters erfolgen in der Regel gleichzeitig, aber auf zwei getrennten amtlichen Stimmzetteln. Diese Stimmzettel werden den Wählern im Wahllokal mit einem Kuvert ausgehändigt.

### Direktwahl des Bürgermeisters

Künftig werden die Bürgermeister der Gemeinden im Regelfall nicht mehr vom Gemeinderat, sondern direkt durch die Gesamtheit der in der Gemeinde Wahlberechtigten nach dem absoluten Mehrheitswahlsystem gewählt. Zum Bürgermeister gewählt ist, auf dessen Wählergruppe mindestens ein Mandat zum Gemeinderat entfällt und wer mehr als die Hälfte der für die Wahl des Bürgermeisters abgegebenen gültigen Stimmen erreicht hat. Konnte kein Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters, auf dessen Wählergruppe mindestens ein Mandat zum Gemeinderat entfällt, mehr als die Hälfte der für die Wahl des Bürgermeisters abgegebenen gültigen Stimmen erreichen, so findet zwischen jenen beiden Wahlwerbern, auf deren Wählergruppen jeweils mindestens ein Mandat zum Gemeinderat entfällt, und die die meisten gültigen Stimmen bei der Wahl des Bürgermeisters erhalten haben, ein zweiter Wahlgang, die sogenannte „engere Wahl“ oder „Stichwahl“ (am 29. März 1992) statt.

In folgenden Fällen ist noch die Wahl des Bürgermeisters durch den Gemeinderat vorgesehen:

- a) wenn kein Wahlvorschlag für die Wahl zum Bürgermeister eingelangt oder kundzumachen ist
- b) wenn kein Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters ein Mandat zum Gemeinderat zugewiesen erhalten hat
- c) wenn beide Wahlwerber, zwischen denen eine Stichwahl stattfinden soll, darauf verzichten, sich diese Stichwahl zu stellen
- d) wenn der Bürgermeister innerhalb eines Jahres vor dem frühest möglichen nächsten Wahltag der allgemeinen Wahlen des Gemeinderates und des Bürgermeisters aus seinem Amt scheidet.

### Vorzugsstimmen

Um dem Prinzip der Persönlichkeitswahl auch bei der Wahl des Gemeinderates besser Rechnung zu tragen wurde anstelle des bisherigen Reihens und Streichens ein Vorzugsstimmensystem eingeführt. Jeder Wähler kann bis zu zwei Vorzugsstimmen für Wahlwerber des von ihm gewählten Wahlvorschlages vergeben. Der Wahlwerber enthält für jede gültige Eintragung seinen Namens auf dem Stimmzettel eine Vorzugsstimme. Es besteht damit die Möglichkeit, daß einzelnen Wahlwerbern einer Wählergruppe direkt ein Mandat zugewiesen wird, wenn sie mehr Vorzugsstimmen erreichen als die Wahlzahl beträgt. Ein Wahlwerber kann auf einem Stimmzettel nur eine gültige Vorzugsstimme bekommen.

- \* Der Wähler kann auf dem Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates im dafür vorgesehenen Raum höchstens zwei Wahlwerber der von ihm gewählten Partei eintragen und ihnen somit eine Vorzugsstimme geben.
- \* Die Eintragung ist gültig, wenn eindeutig hervorgeht, welche(n) Wahlwerber der Wähler eintragen wollte. Dies ist dann der Fall, wenn die Eintragung mindestens den Familiennamen, bei Wahlwerbern mit gleichen Familiennamen ein entsprechendes Unterscheidungsmerkmal, aufweist.
- \* Wurde der Name des Wahlwerbers nicht in der Zeile der gewählten Wählergruppe eingetragen, so gilt die Eintragung als nicht erfolgt.
- \* Ein Wahlwerber kann nur eine Vorzugsstimme erhalten, ist sein Name mehrmals eingetragen, so gilt die Eintragung nur einmal als gültig.



## Gültige und ungültige Stimmzettel

### A) bei der Wahl des Gemeinderates

- \* Gültig ist der Stimmzettel, wenn eindeutig erkennbar ist, welche Partei der Wähler wählen wollte. Dies ist jedenfalls der Fall, wenn der Wähler im vorgesehenen Kreis ein Kreuz, einen Haken oder ein anderes Zeichen gesetzt hat.
- \* Gültig ist der Stimmzettel auch, wenn durch andere Weise erkennbar ist, welche Gruppe der Wähler wählen wollte (Unterstreichen der Partei).
- \* Gültig ist ein Stimmzettel auch dann, wenn der Wähler zwei oder mehrere Wählergruppen angekreuzt hat, welche miteinander gekoppelt sind. Die Stimme gilt dann für die erstgereichte dieser Gruppen.
- \* Gültig ist die Stimme auch dann, wenn der Wähler nur den Namen eines Wahlwerbers (oder von zwei Wahlwerbern) in die Zeile der Wählergruppe des betreffenden Wahlwerbers geschrieben hat. Hat der Wähler zwei Wahlwerber verschiedener Gruppierungen, die miteinander gekoppelt sind, in der jeweils richtigen Zeile ihrer Wählergruppe eingetragen, dann ist die Stimme ebenfalls für die erstgereichte dieser Wählergruppe gültig.
- \* Ungültig ist der Stimmzettel, wenn nicht erkennbar ist, welche Wählergruppe gewählt wurde (z.B. Mehrfachkennzeichnung bei verschiedensten Gruppen, ohne daß diese gekoppelt sind).
- \* Ungültig sind zerrissene oder ganz durchgestrichene Stimmzettel.
- \* Ungültig sind Stimmzettel, auf welchen nur Vorzugsstimmen, aber bei falschen Wählergruppen eingetragen wurden. Dies ist der Fall, wenn z.B. der (die) eingetragene(n) Vorzugsstimmenkandidat(en) nicht Wahlwerber jener Wählergruppe ist (sind), wo die Eintragung erfolgt ist.
- \* Ungültig ist die Stimme auch dann, wenn kein amtlicher Stimmzettel verwendet wurde, oder wenn kein Stimmzettel im Wahlkuvert liegt.

### B) Bei der Wahl des Bürgermeisters

- \* Gültig sind ebenfalls wieder jene Stimmzettel, wo eindeutig erkennbar ist, welche Personen der Wähler wählen wollte.
- \* Ungültig sind alle Stimmzettel, denen kein eindeutiger Wille des Wählers zu entnehmen ist.

Die Bestimmungen über die Gültigkeit der Stimmzettel bei den Gemeinderatswahlen gelten sinngemäß.

## Wahlkalender für die Gemeinderatswahlen und Bürgermeisterwahlen 1992

### **1.1.1992** Stichtag

Ab dem Stichtag können bereits Wahlvorschläge eingebracht werden.

### **20.1.1992** Kundmachung der Wählerverzeichnisse

### **21.1. bis 27.1.1992** Auflage der Wählerverzeichnisse

**2.2.1992** 42. Tag vor der Wahl; spätestens Festlegung der Anzahl der zu wählenden Gemeinderatsmitglieder sowie der Voraussetzungen für die Einbringung von Wahlvorschlägen

**21.2.1992** 23. Tag vor der Wahl; letzter Tag für die Einbringung von Wahlvorschlägen

**28.2.1992** 16. Tag vor der Wahl; letzter Tag für die Durchführung von Koppelungen;

letzte Möglichkeit für die Zurückziehung von Wahlvorschlägen durch die Wählergruppe;

letzte Möglichkeit für die Zurückziehung von Unterschriften zur Unterstützung eines Wahlvorschlages

**3.3.1992** 12. Tag vor der Wahl; letzte Möglichkeit für die Zurückziehung von Zustimmungserklärungen durch Wahlwerber

**5.3.1992** 10. Tag vor der Wahl; letzte Möglichkeit Koppelungen aufzulösen

letzter Tag für Mängelbehebungen bei Wahlvorschlägen und Nachnominierungen

**6.3.1992** 9. Tag vor der Wahl; endgültige Prüfung der Wahlvorschläge und Feststellung über die Zulässigkeit und die Reihung der eingebrachten Wahlvorschläge

**7.3.1992** 8. Tag vor der Wahl; Kundmachung der Wahlvorschläge

**12.3.1992** 3. Tag vor der Wahl; Ende der Antragsfrist für die Wahl vor Sonderwahlbehörden

**13.3.1992** Erstellung der Wählerverzeichnisse für Sonderwahlbehörden

### **15.3.1992** Wahltag

Anschließend Kundmachung der Wahlergebnisse

**29.3. 1992** Allfällige Bürgermeisterstichwahl

**30.3.1992 bis 5.4.1992** Konstituierung der neu gewählten Gemeinderäte

R. N.



### Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates

am ..... in der Gemeinde .....

Num- mer des Wahl- vor- schla- ges	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein- setzen! <b>X</b>	Bezeichnung der Wählergruppe	allfällige Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für:
1	<input type="radio"/>			
2	<input type="radio"/>			
3	<input type="radio"/>			
4	<input type="radio"/>			
5 usw.	<input type="radio"/>			

1. Die Wahlvorschläge mit den Nr. .... sind gekoppelt
2. Die Wahlvorschläge mit den Nr. .... sind gekoppelt  
usw.

### Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters

am ..... in der Gemeinde .....

Familien- und Vorname und Geburtsdatum der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters, Bezeichnung der Wählergruppe	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein- setzen! <b>X</b>
	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>



## Gertraud Patterer - großer Erfolg bei Rubatscher Literaturpreis!



In der höchst umworbene und umstrittenen Kunst-richtung Literatur gibt's seit 1990 ein, mit erstaunlicher Regelmäßigkeit präsenten Gesicht, die Patterer Traudl.

Wir kennen sie wohl hauptsächlich als die Mundartdichterin - unseren spezifisch Göttnacher Dialekt ver-

wendend und dokumentierend, in Vorlesungen, ORF Sendungen und in ihren vier Büchern - „Schatten und Liacht“, „Wenn die Sunn verschleicht“, „Sichelmond“ und „Voglkerschn“. Übrigens ein Genuß, wenn die Texte von Moser Siegfried in seiner unverwechselbaren Art vorgetragen werden - wie im Vorjahr - im Tirolerhof.

Was in Wien und Berlin schon längst selbstverständlich - Mundart als Kunst -, gelingt im „Westen“ erst seit Felix Mitterer.

Auch Traudl geht nun in ihrem Genre einen Schritt weiter, beschickt nationale und internationale Lite-

raturbewerbe und setzt sich so dem direkten Vergleich mit Schriftstellern anderer Coleurs aus. Und hat Erfolg. Und hat sogar großen Erfolg. Und noch was - aber das behalte ich mir für mein Credo am Schluß auf.

Nach ihrem Sieg im international besetzten Preis für Prosa, dem Rosegger-Freundschaftskrug 1990 und dem zweiten Platz im Literaturpreis Brachland, der Lienzer Wandzeitung, erreichte sie 1991 mit der, in Mundart geschriebenen Arbeit „Aus mein Kindsein“, den zweiten Rang des alle zwei Jahre stattfindenden Maria Veronika Rubatscher Preises für Erzählliteratur. Veranstaltet von den Städten Hall i.T. und Brixen i. Südtirol, zu Ehren der 1901 in Hall geborenen und 1987 in Brixen Gestorbenen.

Aus 53 Einsendungen entschied sich die Jury für den Kufsteiner Publizistik-Studenten Hans-Michael Schöbinger als Sieger, vor Gertraud Patterer und dem Haller Clemens Lindner.

Preisträger bisher waren Armin Gatterer, 1987, 1989 - nur ein zweiter Platz - Ingo Hosp.

Mein angedeutetes Credo: Der Traudl gelang es mit unserem, uns vertrautesten Ausdrucksmittel, Dialekt, ein Kunstwerk zu schaffen. Keine Kunstwerke müssen wir produzieren und noch weniger eine Käseglocke überstülpen, um ihn einzumotten, sondern ihn selbstbewußt, lebendig wachsend lassen - das heißt sprechen, unseren Dialekt. Für unsere Identität und damit Kultur wesentlicher, als Defregger und Egger-Lienz zusammen. Alois Fasching jun.

## Killerhunde in Dölsach

**Keine Vision!** Sie schicken ihr Kind in die Schule, plötzlich kommt Telefon, das Kind liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Das Gesicht zerfleischt, der Körper zerbissen. Das Kind wurde von einem Rottweiler angefallen.

Passiert Gott sei Dank noch nicht in Dölsach, aber in England z. B. im Schnitt jeden Tag einmal mit tödlichem Ausgang. (Informationsquelle ORF - Nachrichten). Dabei lege ich die Hand ins Feuer, daß Dölsach die größere Dichte an Killerhunden aufweist, als England.

Der unliebsame Vorfall, der sich jüngst in Dölsach ereignet hat, ist allen noch gut in Erinnerung und vor allem den Beteiligten wird der Schrecken noch lange in den Gliedern sitzen. Geändert hat sich dadurch aber anscheinend nichts, denn als ich einige Tage später auf der Straße in Richtung Kreuzung fahre, was sehe ich: einen Mann durch den Park ober der

Feuerwehr spazieren - in dem auch Kinder spielen - an der gespannten Leine einen Rottweiler.

In Deutschland bedarf es einer Art Waffenschein für solche Tiere. Nun fragt man sich, wo da der tiefere Sinn liegt, sich in Dölsach in der Form zu bewaffnen. Die Angst vor Schulkindern etwa? Denn die trifft's als erste, sie gehen ja zu Fuß.

Ich wohnte einmal einem Gespräch mit einem Rottweilerbesitzer bei - kein Dölsacher. Es gab nur ein Thema. Auf den Punkt gebracht, gab's für ihn nichts faszinierenderes, als das Gefühl, das friedliebendste Tier der Welt zu besitzen, allein der kleinste Befehl seines Herrchen genüge, so prahlte er, um sein Opfer zu zerfleischen. Er wußte sich als der barmherzigste aller Samariter, denn allein seiner Güte oblag es, daß wir wieder gesund heim gehen durften.

Ach, wie tierliebend kann man Machtgelüste kompensieren. Alois Fasching jun.



# Österreichischer Touristenklub Sektion Dölsach

## 4. Ederplan Tourenabfahrtslauf am Dreikönigstag 1992

Der 1946 und 1947 vom damals neu gegründeten Sportverein Dölsach erstmals durchgeführte alpine Tourenabfahrtslauf vom Ederplan wurde nach langem Schlaf am 30. Dezember 1990 wieder erweckt. Dieses schitouristische Rennen wird nur für die Bewohner der 5 Gemeinden um den Ederplan (Nikolsdorf, Dölsach, Iselsberg, Winklern und Rangersdorf) sowie für ÖTK-Mitglieder ausgerichtet. Trotz Teilnahmebeschränkung stellten sich 63 stramme Damen und Herren aus 4 Gemeinden dem Starterteam.

Der Gedanke, den bergbegeisterten Bewohnern durch diese Veranstaltung ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln, hat voll gegriffen.

Was von den ersten Rangfahrern an spektakulären Aktionen für die vielen Sicherungsposten zu sehen war, müßte man sich schildern lassen.

Natürlich können sich nur technisch perfekte und konditionell starke Läufer so außergewöhnliche Leistungen zutrauen. Ein derartiger Lauf erfordert absolute Disziplin und keine Selbstüberschätzung. Es gibt eine reiche Auswahl an Hindernissen – Steilwege, Löcher, Buckel, dichte Walddurchfahrten, Bruchharsch, eisige Flanken und enge Drahtzaundurchschlüpfe, kurzum ein Gelände wo kaum größere Sturzräume vorhanden sind.

Die Strecke wird von Fachkennern als vielleicht interessanteste klassische Tourenabfahrt von Osttirol und Kärnten eingestuft, weil viele kurzfristige Wechsel in den verschiedensten Geländeformen erfolgen.

Das Rennen verlief Gott sei Dank ohne größeren Unfall. Lediglich ein Teilnehmer konnte wegen einer Knöchelverstauchung das Rennen nicht mehr rennmäßig beenden.

Als herausragendes Ereignis war der Sieg in der Damenklasse durch die 11-jährige Daniela Zenzmair, Tochter des Vorjahrsiegers, zu werten. Sie hat mit ihrer Zeit von 12 min. 32 die Hälfte des gesamten Teilnehmerfeldes hinter sich gelassen.

Wie bei den Damen, so ging auch bei den Herren der Tagessieg heuer wieder nach Winklern an Hubert Warmuth, mit 7 min. 47,8 sek. Baumgartner Stefan, unser erster Dölsacher Favorit mußte sich wieder mit Platz 2 begnügen.

Peter Weingartner als Organisationschef und Schlußmann am Start erreichte noch Platz 5 mit 8 min. 31 und wäre im Vorjahr mit seiner Zeit sogar Sieger geworden.

In der Altersklasse II war Michl Auer aus Dölsach der überlegene Sieger. Bestzeit in der Jugendklasse fuhr der ÖTK-Debanter Soubek Andreas.

Den Tagessiegerpreis, ein wunderschönes Holzrelief vom Gödnacher Kirchl mit den Lienzer Dolomiten im Hintergrund, stiftete wieder Keuschnig Josef von Iselsberg.

Der Zielraum mit Labestation und kleiner böhmischer Musikgruppe war mit einer unerwartet großen Zuschauermenge gefüllt.

Von der professionellen und bekannten Stimme unseres Tele 3-Sprechers J.R. Possenig wurden auch jene laufend informiert, die sich am weitesten vom Ziel aber am nächsten bei der Glühmosttankstelle unter der Harpe aufhielten.

Nicht selten versank ein Läufer nach der kräfteaufwendenden 7 km Abfahrt für ein paar Minuten im Schnee.

Nach der Preisverteilung im Tirolerhof klang der Abend noch bei Musik und Tanz bis in die späte Nacht aus.

Der veranstaltende ÖTK Dölsach bedankt sich vor allem bei den freiwilligen Helfern, dem Feuerwehrsicherheitsdienst von Dölsach und Nikolsdorf mit 7 Funkstationen, BRD-Lienz, der Gemeinde Dölsach und den zahlreichen Spendern von Pokalen und Sachpreisen.

Mit dieser gelungenen Veranstaltung haben wir bewiesen, daß man auch über Landesgrenzen hinweg sehr gut zusammenarbeiten kann, was für unser weiteres Bemühen um die Annahütte nur vorteilhaft sein sollte.

### Ergebnisliste:

*Jugend:* 1. Soubek Andreas/ÖTK, 8.55,2; 2. Mayerl Andreas/Dölsach, 10.03,2; 3. Moser Robert/Dölsach 11.30,6;

*Damen:* 1. Zenzmair Daniela/ Winklern, 12.32,2; 2. Rieger Klara/Dölsach, 12.36,4; 3. Moroder Beate/ ÖTK, 13.27,2;

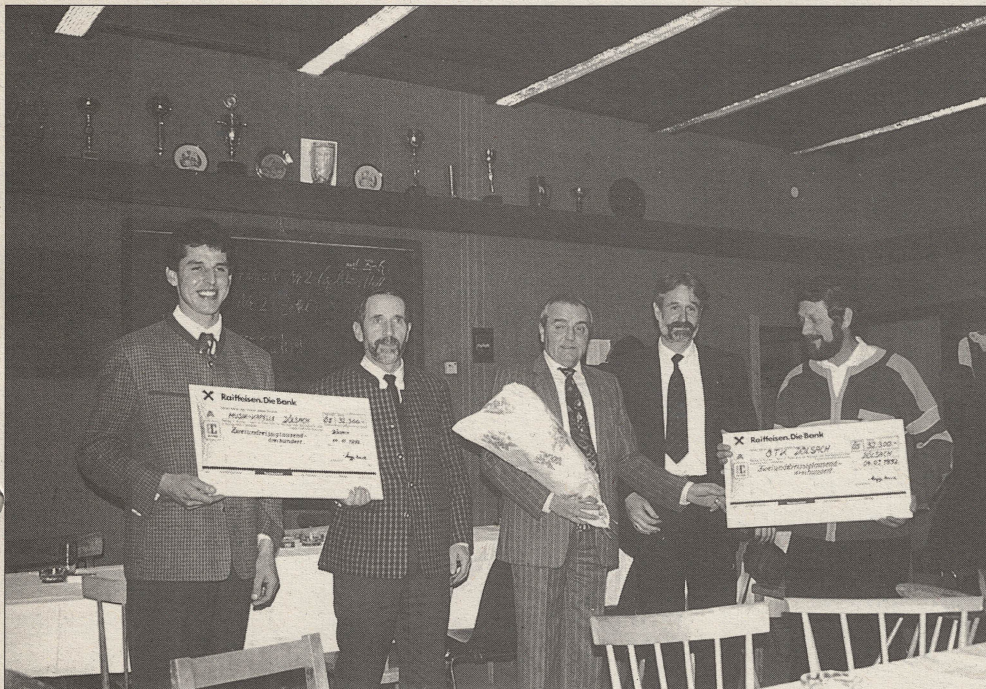
*Herren II:* 1. Auer Michael/Dölsach, 9.54,2; 2. Lorenzo Hans/Winklern, 10.12,4; 3. Obererlacher Sepp/Nikolsdorf, 10.46,0;

*Herren I:* 1. Warmuth Hubert/Winklern, 7.47,8; 2. Baumgartner Stefan/Dölsach, 8.13,0; 3. Winkler Egon/Nikolsdorf, 8.18,8;  
ÖTK - Dölsach



# Schlußpunkt des 1. Göriacher Fraktionsfestes

## Übergabe der Spenden durch Präs. Mogy Helmut



Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Dölsach traf der Mitorganisator und Präsident des ersten Göriacher Fraktionsfestes, unser Mogy Helmut, mit einem geheimnisvollen Paket unter dem Arm im Musikheim ein. In seinem Schlepptau konnten die Musiker auch den Obmann der ÖTK-Sektion Dölsach, „Blasl Sepp“ begrüßen und ahnten schon, welcher Art die angekündigte Überraschung sein würde.

Der Präsident begann auch sofort mit einer pointenreichen Ansprache, während er die Schnüre des Paketes löste und zwei überdimensionale, auf Karton aufgezo- gene Schecks enthüllte. Jeder lautete auf ÖS 32.300.- und wurde zur großen Freude der Musikkapelle und des ÖTK an die jeweiligen Obmänner überreicht. Mogy Helmut erinnerte an das „flotte und schneidige Konzert, das Bezirkskapellmeister Franz Lackner und seine „Big Band“ beim Fraktionsfest gaben

und dankte vor allem seinem Mitarbeiterstab, der immerhin 85 Personen umfaßte, für den Einsatz. Er konnte auch nicht umhin, das großartige Ergebnis von S 64.600.- mit Genugtuung jenen Beträgen gegenüberzustellen, die bei weit mehr Wind und medialem Echo sowie benefizartiger Selbstbeweihräucherung der Organisatoren andernorts zustande gekommen sind. Mogy im Originalton: „Da schwillt der Kamm, da bin ich stolz auf unsere Veranstaltung und auf unsere Mitarbeiter“.

Obmann Zwischenberger dankte für die großartige

Spende und versicherte, daß das Geld gut angelegt wird. Auch „Blasl“ Sepp dankte im Namen des Dölsacher ÖTK und im Namen der Anna-Hütte dem Erfinder des Göriacher Fraktionsfestes und der Musik für ihre Bereitschaft zu teilen.

Er bedankte sich bei dieser Gelegenheit auch recht herzlich für die Arbeitsschicht, die die Mitglieder der Musikkapelle im Herbst geleistet haben und verband den Dank mit der Bitte, auch 1992 wieder mitzuhelfen so gut es geht.

R. N.



Ein Teil der Träger der neuen Leistungsabzeichen.



# Müllabfuhrordnung der Gemeinde Dölsach

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach hat mit Beschluß vom 3.12.1991 auf Grund des § 15 des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGB1. Nr.50/1990, folgende Müllabfuhrordnung erlassen:

## § 1 : Allgemeine Grundsätze

1.) Die Gemeinde Dölsach ist Mitglied des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol und besorgt die Abfuhr des gesamten im Gemeindebereich anfallenden Haushaltsmülls und des Sperrmülls, der auf den im Pflichtbereich gelegenen Grundstücken oder Sammelstellen anfällt, durch das vom Gemeindeverband vertraglich beauftragte Abfuhrunternehmen.

2.) Zum Haushaltsmüll zählen auch Gartenabfälle und jene Abfälle aus Betrieben, die nach ihrer Art dem Haushaltsmüll entsprechen.

3.) Nicht der Entsorgungspflicht durch die öffentliche Müllabfuhr unterliegen betriebliche Abfälle, sowie gefährliche Abfälle und solche Abfälle, die zulässigerweise auf dem eigenen Grundstück kompostiert werden.

## § 2 : Abfuhrbereich

1.) Der Abfuhrbereich umfaßt alle mit Wohnobjekten verbauten Grundstücke der Gemeinde, die mit LKW befahrbaren Wegen erschlossen sind.

2.) Nicht unter die Abholpflicht fallen folgende Wohnobjekte:

*In Göriach:* Die Häuser Nr. 17, 18, 19, 23, 24, 25, 38, 44, 45, 46, 47, 61, 63 und 65 (Sammelstelle ist die jeweilige Bundesstraßeneinfahrt), sowie Göriach 3 zum Gemeindeweg oberhalb.

*In Dölsach:* Die Häuser Nr. 13 und 15 (Sammelstelle unterhalb Brenner-Bauer), Häuser 5, 18, 36, 37, 40 und 41 (Sammelstelle ist jeweilige Bundesstraßeneinfahrt).

*In Gödnach:* Die Häuser Nr. 7, 8, 10, 30, 31 und 54 zur Sammelstelle bei der Georgsbrücke und die Häuser Nr. 11, 12, 39, 90 und 63 zur jeweiligen Gemeindewegeinfahrt.

Die Bewohner oben angeführter Einzelobjekte haben ihren Hausmüll an die jeweils angeführten öffentlichen Sammelstellen zu bringen und zwar

frühestens am Vortag des 14-tägigen Abfuhrtages und spätestens am Abfuhrtag bis 7 Uhr früh (gem § 3 Abs. 6).

## § 3 : Festlegung der Art und Größe der Müllbehälter

1.) Die Sammlung des Hausmülls erfolgt durch Müllbehälter:

a) Müllsäcke mit 70 oder 110 Liter Fassungsvermögen;

b) Müllbehälter mit 80 (ab 1993) oder 90, 120, 240, 660 bzw. 800 Liter Fassungsvermögen;

c) Absetzmulden mit 5.000 Liter Fassungsvermögen.

2.) An Mindestbehältervolumen ist vorzusehen:

a) Für den Restmüll:

- Haushalte incl. landwirtschaftliche Haushalte:

— pro Einwohner / Jahr.....280 l

zusätzlich:

- Zweitwohnsitz

— pro Person / Jahr.....140 l

- Gästezimmervermietung:

— pro Gästebett / Jahr.....70 l

- Gewerbebetriebe

— pro m<sup>2</sup> Betriebsfläche / Jahr.....50 l

je Beschäftigter / Jahr.....50 l

b) für den Biomüll:

- Haushalte inkl. Landw. Haushalte:

— pro Einwohner / Jahr .....70 l

3.) Die Festlegung der für die Anzahl der Müllbehälter maßgeblichen Personenzahl erfolgt unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen des Meldgesetzes 1972, wobei jeweils der 1. Jänner des laufenden Jahres als Stichtag zählt. Vorübergehend an- und abwesende Personen werden nicht berücksichtigt.

4.) Die Müllbehälter bzw. Absetzmulden werden dem Grundstückseigentümer von der Gemeinde gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt oder die



Müllsäcke sind vom Grundstückseigentümer bei der Gemeinde im Hinblick auf die Mengenberechnung des Abs. 2 zu erwerben.

5.) Die Behälter und Müllsäcke werden 14-tägig, jeweils am Freitag in der Zeit von 7 - 18 Uhr von der öffentlichen Müllabfuhr abgeholt. Ein diesbezüglicher Müllabfuhrkalender wird jedem Haushalt am Jahresbeginn zur Verfügung gestellt.

Die Behälter und die zugebundenen Müllsäcke sind vom Grundstückseigentümer oder sonstigen Verfügungsberechtigten (Haushaltsvorstand), an diesem Tage bis spätestens 7 Uhr Früh an der Grundstücksgrenze oder am Straßenrand so aufzustellen, daß

a) für die Hausbewohner und für die Nachbarschaft keine unzumutbare Belästigung durch Staub, Geruch oder Lärm erfolgt;

b) diese von den Hausbewohnern ordnungsgemäß benützt werden können;

c) die Müllgefäße von den Beauftragten der Müllabfuhr auf kürzestem Wege und unter geringstem Zeitverlust abgeholt werden können.

6.) Die Entleerung der Sammelstellen laut § 2 Abs. 2 erfolgt jeweils 14-tägig am Freitag ab 7 Uhr Früh. Diese Abfälle sind daher bis spätestens zu diesem Zeitpunkt an die öffentlichen Sammelstellen zu bringen.

7.) Zusätzliche Entleerungen (außerhalb des festgelegten Entleerungsintervalls) sind bei der Gemeinde zu beantragen und werden von der Gemeinde gesondert in Rechnung gestellt.

#### § 4 : Abfuhr von Sperrmüll

1.) Die Abfuhr von Sperrmüll erfolgt einmal jährlich. Der genaue Zeitpunkt wird durch ortsübliche Verlautbarung in der Gemeinde kundgetan.

2.) Der Sperrmüll darf frühestens 12 Stunden vor dem Abholzeitpunkt im Bereich des Grundstückes an der öffentlichen Verkehrsfläche so abgelagert werden, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit nicht beeinträchtigt werden.

Die nicht unter die Abholpflicht fallenden Wohnobjekte gem. § 2 Abs. 2 haben ihren Sperrmüll zum angegebenen Zeitpunkt an die festgelegten Sammelstellen so abzulagern, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit nicht beeinträchtigt wird.

#### § 5 : Getrenntsammlung

1.) Die Wertstoffe Glas, Papier, Kartonagen, Styropor, Metalle sowie Textilien dürfen nicht in die nach § 3 vorgesehenen Restmüllbehälter eingebracht werden, sondern sind der jeweils hierfür eingerichteten eigenen Sammlung zu übergeben.

2.) Altglas ist in die bereitstehenden Glascontainer, getrennt nach Weiß- und Buntglas einzubringen. Aufstellungsorte sind: In Dölsach im Altstoffzentrum in Dölsach 77, in Stribach gegenüber der Stribacher Säge und in Görtlach-Gönach oberhalb Moser Schmied.

In die Altglasbehälter dürfen nicht eingebracht werden:

Porzellan, Steingutflaschen, Kunststoffe, Metalle (z. B. Bleischeiben, Kapseln, Drehverschlüsse), Fensterglas, Spiegelglas, Drahtglas, Windschutzscheiben, Glühbirnen und Leuchtstoffröhren.

3.) Altpapier ist in die aufgestellten Papiercontainer einzubringen. Aufstellungsorte: Dölsach-Schulplatz und Altstoffsammelzentrum Dölsach 77.

Nicht zum Altpapier gehören:

Kohle- und Durchschreibepapier, Zellophan, Kunststoffolien, Milch- und Getränkeverpackungen, Zigarettenverpackungen und Schokoladenverpackungen, mit Lack- und Lebensmittelresten verunreinigtes Papier.

4.) Altmetall (Hausschrott):

Altmetall kann am Müllabfuhrtag (Freitag 14-tägig, 15 - 18 Uhr) ins Altstoffsammelzentrum Dölsach 77 gebracht werden oder im Zuge der jährlichen Sperrmüllabfuhr abgegeben werden.

Zum Haushaltsschrott gehören alle im Haushalt anfallenden Metalle wie beispielsweise leere und saubere Konservendosen, Getränkedosen, Maschinenteile, Autofelgen, kaputte Haushaltsgeräte mit hohem Eisenanteil (Waschmaschinen udgl.).

Nicht zu den Altmetallen gehören:

Autowracks, Geräte mit Holz- oder Kunststoffgehäusen, Spraydosen, Mineralöldosen und Kühlgeräte.



5.) Alttextilien sind der jährlich stattfindenden Altkleidersammlung der Caritas der Diözese Innsbruck zuzuführen.

Der Termin dieser Sammlung wird ebenfalls vorher ortsüblich kundgemacht.

6.) Styropor ist jeden zweiten Freitag (Tag der Müllabfuhr) von 15 - 18 Uhr im Altstoffsammelzentrum abzugeben.

7.) Alle Wertstoffe sind jeden 2. Freitag (Tag der Müllabfuhr) von 15 - 18 Uhr im Altstoffsammelzentrum abzugeben.

### § 6 : Kompostierbare Abfälle

1.) Kompostierbare Abfälle sind, sofern sie nicht am eigenen Grundstück kompostiert werden, bis zur Schaffung einer zentralen Kompostieranlage dem Restmüll beizugeben.

Über die Entsorgung von Strauch- und Baumschnitt wird die Bevölkerung rechtzeitig informiert.

Kompostierbare Abfälle sind:

a) Natürliche, organische Abfälle aus dem Garten- und Grünflächenbereich, wie insbesondere Grasschnitt, Baumschnitt, Laub, Blumen und Fallobst;

b) Feste pflanzliche Abfälle, wie insbesondere solche aus der Zubereitung von Nahrungsmitteln;

c) Pflanzliche Rückstände aus der gewerblichen und industriellen Verarbeitung und dem Vertrieb land- und forstwirtschaftlicher Produkte;

### § 7 : Verwendung der Behälter

1.) Die aufgestellten Behälter sowie die öffentlich aufgestellten Altstoffbehälter sind so zu verwenden, daß die Verschmutzung der Behälter und Aufstellungsorte möglichst hintangehalten wird.

Für die allenfalls notwendige Reinigung der Restmüll- und der zugewiesenen Altstoffbehälter ist der

Grundeigentümer oder sonstige Verfügungsberechtigte verantwortlich.

2.) Die Müllbehälter dürfen nur soweit gefüllt werden, daß sich die Deckel ordentlich schließen lassen und die Entleerung ohne Schwierigkeiten möglich ist. Die Ablagerung von Abfällen neben den Behältern, auch im Falle deren Überfüllung, ist untersagt.

4.) Bei zu gering bemessenem Müllvolumen ist der Grundeigentümer oder sonstige Verfügungsberechtigte verpflichtet, bei der Gemeinde das entsprechende zusätzliche Müllvolumen zu beantragen (§ 3 Abs. 3).

5.) Das Einbringen von flüssigen Abfällen in den Behälter ist untersagt.

### § 8 : Überwachungs- und Auskunftspflicht

1.) Die Eigentümer von Grundstücken oder die sonst hierüber Verfügungsberechtigten sind verpflichtet, den Bediensteten der Gemeinde die zur Überwachung der Einhaltung der Bestimmungen dieser Verordnung erforderlichen Auskünfte zu erteilen und das Betreten ihrer Grundstücke und der darauf befindlichen Anlagen zum Zweck dieser Überwachung zu dulden.

### § 9 : Strafbestimmung

Zu widerhandlungen gegen die Müllabfuhrordnung werden gem. § 27 des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGBl. Nr. 50/1990 bestraft.

### § 10 : Inkrafttreten

1.) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1992 in Kraft.

2.) Gleichzeitig tritt die Müllabfuhrordnung vom 31.1.1975 außer Kraft.



## Winterveranstaltungen

Der Sportverein Dölsach hat am 4., 5. und 6. Jänner seinen schon traditionellen Kinderschikurs durchgeführt.

Obmann Plössnig, als Leiter dieses Kurses, konnte pünktlich um 12.30 Uhr 95 Kinder im Alter von 3 - 10 Jahren samt vielen Eltern und Betreuern begrüßen.

Die Kinder waren mit großer Begeisterung bei der Sache und der Lernerfolg war sehr gut.

Folgende Skilehrer stellten sich gratis zur Verfügung:

Fr. Stadlober, Frl. Brunner Nicol, Hr. Stadlober, Gomig Hans Peter, Weingartner Werner, Zeiner Siegfried, Bachlechner, Lukasser, Schreier Manfred und Schreier Martin.

Zum Transport der Kinder stellten uns die Firmen

Neumayr Rudolf Vermessungsbüro, Dorer Bernhard Spenglerei, und Hotel Tirolerhof, Kleinbusse gratis zur Verfügung.



*Reges Leben herrschte wieder auf den „Dölsacher Pisten“, die der Sportverein mit der entgegenkommenden Erlaubnis der Grundbesitzer angelegt hat. Das Training für die kommenden Kinderschirennen wurde von den Kleinsten überaus ernst genommen.*

Als Fahrer waren mit dabei Matschnig Walter, Draschl, Mair Josef, Waltl Dieter, Gomig Helmuth.

Allen recht herzlichen Dank dafür.

Der Sportverein Dölsach lädt alle ein an seinen weiteren Veranstaltungen teilzunehmen.

Mit sportlichen Grüßen

Sportverein Dölsach



*Die Funktionäre des Sportvereines Dölsach bei der Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal, am 7. Dezember 1991. V. l.: Weingartner Werner, Plössnig Pepi, Gomig Hans Peter, Reisinger Hansi*

### Unsere weiteren Veranstaltungen in diesem Winte

**Sonntag, 26. Jänner:**

Rodelrennen

**Samstag, 8. Feber:**

Volkslanglauf

**Sonntag, 23. Feber:**

Kinderschirennen

**Sonntag, 1. März:**

Vereinsmeisterschaft

**Sonntag, 1. März:**

Figlrennen





Schi- und Sportbus

**Dölsach**

Für die Wintersaison 1991/92 bieten wir unseren Gästen und der einheimischen Bevölkerung diese

**GRATIS EINRICHTUNG**

und wünschen viel Spaß und Erholung.

Gültig für:

Weihnachtsferien	22.12.91	-	6.1.92
Semesterferien (Wien, NÖ, Tirol, VlbG.)	9. 2.92	-	16.2.92
Osterferien	11. 4.92	-	20.4.92

9.30	12.00	ab	Gödnach Haltest.	an	17.00
9.35	12.05		Dölsach Post	↑	16.55
9.37	12.07		Dölsach Kreuzung		16.53
9.40	12.10	↓	Stribach Haltest.		16.50
9.50	12.20	an	Zettersfeld Talst.	ab	16.40

**UMSTEIGMÖGLICHKEIT** beim Zettersfeld  
Richtung Sportzentrum und Hochsteinbahn

Diese Serviceleistung wird von Tourismusverband und Gemeinde Dölsach und von den Lienzer Bergbahnen finanziert. Durch die Benützung der Schi- und Sportbusse soll ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.



## Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 1991

— Wegen Ergänzung der Wasserleitungspläne wird Dipl.-Ing. Neumayr mit Steidl Siegfried und dem Kulturbauamt eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Pläne machen, danach wird das Büro Neumayr ein Angebot vorlegen.

— Abänderung Flächenwidmungsplan

Die Gemeinde Dölsach verkauft die Abf.Nr. 16/3 und die Gp. 778, beide KG Görtschach-Gödnach an die Fa. Bauwaren Blätterbauer. Gesamtfläche 5.514 m<sup>2</sup>. Die Fa Blätterbauer erwirbt diese Fläche, um den Betrieb Baustoffhandel zu vergrößern.

Aus diesem Grunde soll die im Lageplan eingezeichnete Fläche der Abf. Nr. 16/3 und der Gp. 778, einliegend im Zusammenlegungsgebiet der KG Görtschach-Gödnach von derzeit Freiland in Aufschließungsgebiet-Mischgebiet umgewidmet werden.

Der Gemeinderat beschließt daher bei 8 Ja- und 2 Neinstimmen, diesen Entwurf über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes in diesem Bereiche durch 4 Wochen hindurch (18.12.1991 - 16. Jänner 1992) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist hiezu schriftlich Stellung zu nehmen.

Gemäß § 28 leg. cit. wird der Beschluß rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf keine Stellungnahme abgegeben wird.

— Für die Gemeindeverwaltung wird der Ankauf von 3 Stahlschränken um S 14.760.— bei der Fa. Volgger einstimmig genehmigt.

Die Osttiroler Künstler Othmar Eder, Hannelore Nennung-Bodner, Savio Verra, Anton Fercher und Michael Hedwig ersuchen um Gewährung eines Druckkostenbeitrages für den Katalog Lienz 1992. Der Gemeinderat stellt dafür einstimmig S 5.000.— zur Verfügung.

— Gewerbeförderung

a) Der Gastwirt Franz Eder, Dölsach 8, hatte vom März bis September 1989 einen unerklärlich hohen Wasserverbrauch, was zu sehr hohen Wasser- und Kanalbenützungsgebühren führte. Die Vorschreibung für diesen Zeitraum betrug S 40.255.—, nach diesem Zeitraum hatte er durchschnittliche Vorschreibungen von S 12.395.—. Über sein Ansuchen wird ihm einstimmig ein Betrag von S 27.860.— als Gewerbeförderung rückvergütet.

b) Das Amt der Tiroler Landesregierung führt heuer eine Nahversorgungsförderungsaktion und hier insbesondere für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung durch. Hierbei können Investitionen von Lebensmittelhändlern durch Zinsstützungen der Darlehen gefördert werden. Der ADEG-Kaufmann Walder Wilfried hat für seine Investitionen ein Darlehen aufgenommen, wofür er 8,75 % an Zinsen zu bezahlen hat. Nach eingehender Beratung wird folgende Wirtschaftsförderung durch die Gemeinde einstimmig beschlossen: Die Gemeinde Dölsach gewährt für die Dauer von maximal 5 Jahren eine 3%ige Zinsstützung dieses Darlehens, wenn das Land Tirol das gegenständliche Ansuchen positiv erledigt. Bei beiden Punkten a) und b) waren Mag. Hedwig Zwischenberger und Eder Werner wegen Befangenheit abwesend.

— In Sache Grundkauf der Hatz-Parzellen im Bereiche Tränkenbachl wird vorher die Stellungnahme des Kulturbauamtes abgewartet, dann weiter verhandelt. Weiters Kostenschätzungen über eine eventuelle Verrohrung des Bachls.

Neumayr Rudolf regt an, die Gründe der ÖBB westlich der Bahnhofstraße zu erwerben. Diesbezüglich sollen Gespräche geführt werden.

— Der Verein MOBEDI möchte in Dölsach eine Spiel- und Lerngruppe einrichten und ersucht um Bereitstellen von Räumlichkeiten im Kindergarten. Der Gemeinderat ist jedoch der Meinung, daß sich diese Räume dafür nicht eignen. Auch im Schulhaus sind dafür keine Räumlichkeiten vorhanden. Somit kann derzeit keine Zusage gemacht werden.

— Der Haushaltsplan bzw. Haushaltsvoranschlag für 1992 wird in allen Punkten vorgetragen und mit folgendnen Gesamtziffern einstimmig festgesetzt: Ordentlicher Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von je S 25.258.000.—, im außerordentlichen Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von je S 1.000.000.—.

Für die Genehmigung der Jahresabrechnung ist der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge und dem veranschlagten Betrag ab einer Betragshöhe von S 100.000.— zu erläutern.

— Allfälliges:

Im Kaufvertrag zwischen Gemeinde und Blätterbauer soll auch die Verpflichtung für die Errichtung eines Zaunes an der Westseite dokumentiert werden.



## Funksirenensteuerung

Seit 28. November 1991 werden unsere Sirenen über Funk von Lienz aus gesteuert. Bei einem Notfall ist daher nur mehr über die Notrufnummer 122 die Feuerwehr zu alarmieren.

Die Sirene in Görtschach wurde auf das Haus der Familie Brandstätter, Görtschach Nr. 50, montiert (wegen zentraler Lage). Weiters wurde in Stribach beim Haus der Familie Mariner-Allmaier eine Sirene montiert.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei der Familie Winkler, vlg. Jester, und beim Gendamerieposten Dölsach für die jahrelange Bedienung der Sirene und bei den Familien Brandstätter und Mariner-Allmaier für die neuen Standorte herzlich bedanken.

Der Kommandant:  
Mair Josef OBI

## Brand „Sägespänesilo“ der Fa. Plankensteiner in Gödnach

Am Vormittag des 10. Dezember 1991 brach im Silo der Fa. Plankensteiner in Gödnach ein Brand aus, der von unserer Feuerwehr in kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht wurde. Im Silo waren Holzspäne und -abfälle, die von verschiedenen Maschinen abgesaugt und dorthin befördert werden, gelagert.

Im Einsatz waren Tank Dölsach und Pumpe II Dölsach (Löschgruppe Görtschach-Gödnach).

Rufen Sie in Zukunft bei **FEUER** oder anderen  
**NOTSITUATIONEN** telefonisch den

**FEUERWEHR-NOTRUF 122**

Geben Sie genau an:

**WO                      WAS                      WER**

Geben Sie **Adresse** und **Namen**, sowie den **Grund des Notrufes** genau an, da der Gendarmeriebeamte nur dann in der Lage ist, die Feuerwehr **richtig** zu informieren.

Erwarten Sie die Feuerwehr und weisen Sie sie ein!

Die ortsbekanntenen händischen Sirenschalter stehen Ihnen weiterhin zur Verfügung, sollen aber möglichst nicht mehr benützt werden.

## Promotion

Maria Raffener (geb. 1964) aus Dölsach promovierte am 14. Dezember in Innsbruck zum Doktor der gesamten Heilkunde. Sie ist das einzige Kind des Dipl.-Ing. Reinhold und der Gymnasialprofessorin Ingrid Raffener.

## Dölsacher Dorfzeitung

Organ der Dorferneuerung Dölsach, vertreten durch den Obmann des Dorferneuerungsausschusses, Vize.-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr. Erscheint viermal jährlich.  
Hersteller Oberdruck GmbH.  
Gedruckt auf Umweltschutzpapier.  
Erscheinungsort: Dölsach,  
Verlagspostamt: 9991.



**Gemeinde Dölsach**Die neuen Müllsäcke abholen

# Müllabfuhr

Freitag	3. Jänner 1992	Freitag	31. Juli
Freitag	17. Jänner	Freitag	14. August
Freitag	31. Jänner	Freitag	28. August
Freitag	14. Feber	Freitag	11. September
Freitag	28. Feber	Freitag	25. September
Freitag	13. März	Freitag	9. Oktober
Freitag	27. März	Freitag	23. Oktober
Freitag	10. April	Freitag	6. November
Freitag	24. April	Freitag	20. November
Freitag	8. Mai	Freitag	4. Dezember
Freitag	22. Mai	Freitag	18. Dezember
Freitag	5. Juni	Donnerstag	31. Dezember
Freitag	19. Juni	Freitag	8. Jänner 1993
Freitag	3. Juli	Freitag	22. Jänner
Freitag	17. Juli	Freitag	5. Feber
		Freitag	19. Feber

Die Müllabfuhr erfolgt 14-tägig. Änderungen vorbehalten!

Die Müllsäcke sollten jeweils bis Freitag früh 7 Uhr an die Abfuhrstellen gebracht werden.

Papiercontainer für Altpapier befinden sich am Schulplatz und westlich der Sattlerbrücke.

Glascontainer für Bunt- und Weißglas sind an folgenden Stellen aufgestellt:

D ö l s a c h : westlich der Sattlerbrücke (Altstoffsammelzentrum)

S t r i b a c h : Nähe Stribacher Säge

Görtschach-Gödnach: bei der ehemaligen Agrargarage oberhalb Moser Schmiede

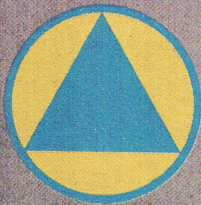
Das Altstoffsammelzentrum westlich der Sattlerbrücke ist jeden 2. Freitag (Abfuhrtag) von 15 - 17 Uhr geöffnet.

Diesen Plan aufbewahren und irgendwo sichtbar aufkleben!



# Sirenen-Signale

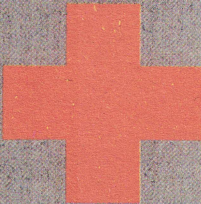
## Die österreichischen Sirenensignale und ihre Bedeutung



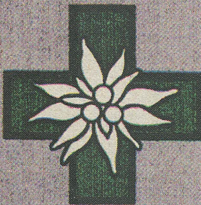
ZIVILSCHUTZ



FEUERWEHR



ROTES KREUZ



BERGRETTUNG



WASSERRETTUNG



BERGWACHT

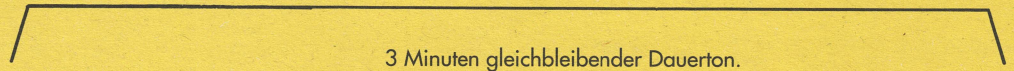


MALTESER HOSPITALDIENST



JOHANNITER-UNFALL-HILFE

### Katastrophen- und Zivildienst – WARNUNG für die Bevölkerung



3 Minuten gleichbleibender Dauerton.

Nahende Gefahr.

Radio (Ö-Regional) einschalten. Durchsagen befolgen, empfohlene Schutzmaßnahmen vorbereiten.

### Katastrophen- und Zivildienst – ALARM für die Bevölkerung



1 Minute auf- und abschwellender Heulton.

Unmittelbare Gefahr.

Empfohlene Schutzmaßnahmen sofort befolgen, Schutzraum oder schutzbietende Räumlichkeiten aufsuchen (dadurch fast immer mehr Sicherheit als durch Flucht). Notgepäck und Batterie-Radio mitnehmen. Weitere Verlautbarungen anhören.

### Katastrophen- und Zivildienst – ENTWARNUNG für die Bevölkerung



1 Minute gleichbleibender Dauerton.

Ende der Gefahr.

Weitere Informationen im Radio beachten.

### Feuer- oder Katastrophen-ALARM für Feuerwehren



3 x 15 Sekunden Dauerton -  
2 x 7 Sekunden Pause.

Nur für Einsatzmannschaften der Feuerwehren.

Bevölkerung soll durch Neugier nicht Straßen verstopfen und die Arbeit der Feuerwehr behindern – helfen soll nur, wer wirklich helfen kann.

### Sirenenprobe



15 Sekunden Dauerton –  
jeden Samstag 12.00 Uhr mittags.

**Im Nahbereich von Stauseen wird Flutwellenalarm und Entwarnung mittels Typhonen gegeben (Posaunenton – von Sirenensignalen deutlich zu unterscheiden).**